

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 14 (1967)

Artikel: Archivalische Studien zur Musikpflege am Dom von Mantua (1500-1627)

Autor: Tagmann, Pierre M.

Kapitel: II: Die nachweisbaren Musiker am Dom (1500-1627)

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II. Die nachweisbaren Musiker am Dom (1500 - 1627)

Im Zusammenhang mit den allgemeinen Schola-Erneuerungen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts war der *Maestro di cappella*-Titel vom *Geistlichen*, der für die organisatorische Vorbereitung des Gottesdienstes verantwortlich war, an den leitenden *Musiker* übergegangen¹. In Mantua sind der Cappella des Domes vom Anfang unserer Untersuchungen an stets Musiker vorgestanden; aber nur wenigen unter ihnen wurde der Titel eines Kapellmeisters verliehen.

Aus dem Aktenmaterial ist ersichtlich, dass einerseits der Titel eines *Maestro di cappella* keinerlei Privilegien mit sich brachte, die den Kapellmeister der täglichen Unterrichtspflichten enthoben hätte, dass andererseits der Chorlehrer — im Falle, dass ihm kein Kapellmeister übergeordnet war — die genau gleichen Pflichten zu versehen hatte wie der *Maestro di cappella*. (Auch in Venedig — wie andernorts — war die Stellung des Chorlehrers die eines *Vizekapellmeisters*².)

Kann also zwischen dem Aufgabenkreis der Kapellmeister und der Chorlehrer zeitweise kein Unterschied wahrgenommen werden, so fällt doch auf, dass die Chorleiter mit Kapellmeister-Titeln sich von den Chorlehrern mit Kapellmeister-Funktionen ganz deutlich abheben. Da die Musikerpersönlichkeiten von Bedeutung ausnahmslos im Lager der Titel-Kapellmeister zu suchen sind, werden wir die Untersuchungen über Kapellmeister und Chorlehrer — nicht zuletzt besserer Übersichtlichkeit zuliebe — voneinander getrennt durchführen.

1. Kapellmeister und Chorlehrer am Dom

a) Die Kapellmeister am Dom

Erst im Jahre 1537 wird in den Rechnungsbüchern des Domkapitels expressis verbis von einem Kapellmeister (*maestro di capella*) an S. Pietro gesprochen³. Die

1) Vgl. MGG Art. „Kapelle“, Sp. 660 (Martin Ruhnke) und Art. „Musiker“, Sp. 1087 (Walter Salmen).

2) Siehe Fr. Caffì, *Storia della musica sacra nella già Cappella Ducale di S. Marco in Venezia dal 1318 al 1797*, 1. Teil (1854), S. 55.

3) L(iber) M(assarius) 1537, fol. 80 r: (20. März) — Contati a mastro Jachetto (mastro di capella) per le Processioni per li cantori secondo il solito, L 6.—.

Eintragung bezieht sich auf *Jachet von Mantua* (Giacchetto di Mantova)⁴, den Davari in seinen Notizen, Eitner, Bautier-Regnier und Reese erst für das Jahr 1539 als Domkapellmeister nachweisen⁵; er ist an der Kathedrale aber schon seit 1534 dokumentiert: zuerst als ‚magister puerorum‘⁶, dann als Empfänger der üblichen Bezahlung von L. 6.— für die Beteiligung der Sängerkapelle an Prozessionen in den Jahren 1536, 1537 und 1543⁷; ferner wurde er für Kompositionen mit Geldgeschenken oder Sachwerten bedacht, so 1543 für ein Benedictus, 1556 für eine neue Vesper-Komposition und 1558 für die Anfertigung von Falso-bordone-Psalmen⁸. Die Vesper („lo nuovo vespro“) bezieht sich auf eine der 4- oder 5stimmigen Hymnenkompositionen, die unter dem Titel ‚Himni vesperarum totius anni secundum Romanam Curiam‘ 1566 bei Scotto in Venedig erschienen; desgleichen sind die Psalmen wohl in der Publikation enthalten, die bei Correggio 1570 in Venedig unter dem Titel ‚Di Cipriano et di Jachet i salmi a quattro voci a uno choro, con la gionta de tutt’i toni a falsi bordoni, figurati, et fermi, a voce piena, et a voce pari, et con la gionta del Salmo In exitu, nuovamente ristampati‘ (deren vier von Jachet) erschienen sind⁹.

Aus einer Eintragung aus dem Jahr 1555 geht hervor, dass dem Kapellmeister Jachet jeweils ein Barett gekauft wurde, das er, der Sitte gemäss, wie zahlreiche Abbildungen aus der Zeit belegen, nicht nur ausserhalb der Kirche (an Prozessionen z. B.) getragen haben mochte¹⁰.

1558 wurde Jachet geschenkweise ein Betrag von 12 scuti überreicht¹¹. Die letzte belegbare Auszahlung an ihn erfolgte im März 1559¹².

4) Siehe A.-M. Bautier-Regnier, *Jachet de Mantoue* (Jacobus Collebaudi), in *Revue belge de musicologie* VI, 1952, S. 101, und Bertolotti, op. cit., S. 27 f.

Jacques Collebaud(i) aus Vitry, der Jaquet oder Jachet (Giacchetto) genannt wurde, war der Sohn des berühmten Sängers Bidone tramontano (francese). Dieser ist 1511 für kurze Zeit in Mantua, später in Ferrara und Rom nachzuweisen (siehe S. 13).

5) Siehe Rob. Eitner, *Jachet de Mantua* und *Jachet Berchem*, in *Monatshefte für Musikgeschichte* Jg. XXI (1889), S. 129 ff, Bautier-Regnier, op. cit.; und G. Reese, *Music in the Renaissance*, 1959, S. 366. Sie stützen sich auf die Titel seiner Publikationen von 1539.

6) Vgl. S. 26.

7) L. M. 1536, fol. 89 r (Spesa ordinaria et straordinaria): (16. Juni) — Contati a Maestro Giacchetto per le processioni il solito per li cantori, L. 6.—; L. M. 1537, fol. 80 r: siehe Anmerkung 3; L. M. 1543, fol. 96 v: — Adì 22 di marzo contati a Maestro Jachet per li processioni del corpo de Christo (per cantori ist durchgestrichen), L. 6.—.

8) L. M. 1543, fol. 95 r: — Adì primo di Aprile contati a Messer Jachet Maestro di capella per lo confecto del benedetto per li Cantori, L. 1.17.6; L. M. 1556, fol. 124 v: — Adì 20 (luglio) donati a Maestro Giacchetto da comperarsi un carro di vino per lo nuovo vespro che ha composto L. 30.—; L. M. 1558, fol. 117 r: (3. Juli) — A Messer Giacchetto per 8 Libri da scriverli salmi di falsobordoni, L. 4.—.

9) Siehe MGG ‚Jachet‘, Sp. 1591 (A.-M. Bautier-Regnier), Eitner und RISM, Int. Quellenlexikon der Musik, 1960: 1570².

10) L. M. 1555, fol. 123 r: — Adì 4 di novembre per la beretta di Maestro Giacchetto solita à pagarsi dal Capitolo . . .

11) L. M. 1558, fol. 5 r: (19. Dez.) — Fu anchor terminato chel Massero donasse a mastro Giacchetto, Mastro di Cappella, Dodeci scuti.

Ende 1559 war Jachet nicht mehr am Leben. Am 18. November wurde seiner Witwe eine Rente ausbezahlt; ebenso ist in einem Brief an den Kardinal Ercole Gonzaga aus dem gleichen Jahr von Jachets Nachfolge die Rede¹³.

Die Titel zu seinen Werkausgaben von 1539, 1547, 1553, 1554 und 1555 bestätigen, dass Jachet ununterbrochen von 1534 (oder früher) bis 1559 am Dom tätig war; er wird als Kapellmeister von S. Pietro, als Kapellmeister am Dom des Herzogs von Mantua oder des Kardinals (Ercole) bezeichnet¹⁴, als berühmter Zeitgenosse von P. Cinciarino in dessen Traktat ‚Introduttorio abbreviato‘ (1555) aufgenommen und als ‚huomo molto dotto et eccellente‘ gepriesen¹⁵.

Erst 1563, also vier Jahre nach dem Tode Jachet von Mantuas, ist der Kapellmeisterposten an S. Pietro wieder nachweislich besetzt. Ein kleiner Ausgabenvermerk vom 15. März nennt Messer *Giovan Maria* als ‚Mastro di Capella‘¹⁶. Mit diesem Hinweis auf Giovanni Maria di Rossi aus Brescia, um den es sich hier handelt, ist die direkte Nachfolge Jachets jedoch nicht geklärt. Es war bestimmt schwierig, für den bedeutenden Musiker einen würdigen Nachfolger zu finden. Die Sparmassnahmen des Kapitels, die einige Jahre zuvor die Streichung des Organistenhonorars bewirkt hatten, mögen die Dinge auch nicht erleichtert haben . . .¹⁷.

Nun konnte aber die bevorstehende Heirat des Fürsten Guglielmo mit Eleonora d’Austria (April/Mai 1561) unmöglich von einer Sängerkapelle ohne bewährte Leitung bestritten werden. Herzog Guglielmo, der sich nicht nur als Musikliebhaber, sondern auch als Komponist hervorgetan hat (wie der Briefwechsel mit Palestrina besonders gegen das Ende der achtziger Jahre darlegt)¹⁸, würde sich nicht mit dürftigen kirchenmusikalischen Darbietungen begnügt haben. Erwiesenermassen haben denn auch bei der Festmesse die ‚musici del Duomo‘ mitgewirkt¹⁹.

Im Falle also, dass Giovanni Maria di Rossi 1561 noch nicht in Mantua tätig war, kommt hier eine Persönlichkeit in Frage, deren Anwesenheit in Mantua für 1561 und 1564 verbürgt ist: *Giovanni Contino*. Nach Paolo Guerrini hatte Herzog Guglielmo vier Jahre vor der Vollendung der Hofkirche S. Barbara den berühmten

12) L. M. 1559, S. 263 (Spesa ordinaria et straordinaria): A dì 4 (marzo) datti a Maestro Jachetto per commissione del R. do Capitolo, L 32. 8.

13) Siehe MGG Art. ‚Jachet‘. a. a. O.

14) Siehe Eitner, op. cit., S. 130 f und RISM, op. cit., 1553¹⁷ und 1555¹.

15) Siehe P. Cinciarino, Introduttorio abbreviato, Venedig 1555, fol. 13. Ebenso nennt ihn Pietro Ponzio in seinem Ragionamento di musica ‚uno dei più grandi musicisti‘ (S. 140).

16) L. M. 1563, S. 260: (15. März) — . . . per far . . . racontiar la Casa ove habita Messer Giovan Maria Mastro di Capella.

17) Vgl. S. 40.

18) Vgl. Jeppesen, op. cit. Herzog Guglielmo publizierte 1571 ein eigenes Madrigal ‚Padre ch’el ciel‘ bei Gardano (in J. Werts 5. Buch). Weitere Kompositionen Guglielmos erschienen 1586 beim gleichen Verleger; da aber hier der Autor im Titel nicht genannt wird, fand das Opus nur sehr dürftigen Absatz . . . (vgl. hierzu Bertolotti, op. cit., S. 45 f und Bautier-Regnier, op. cit., S. 47 Anm.)

19) Siehe I grandi apparati, le giostre, l’imprese e i trionfi fatti nella città di Mantova, nelle nozze del Duca Guglielmo Gonzaga con Eleonora d’Austria (1561) descritte da Andrea Arrivabene, Mantua 1561 (ohne Paginierung).

Brescianer Musiker zur Leitung der Hofkapelle nach Mantua berufen²⁰. Der Hinweis Guerrinis bezieht sich aber auf ein Datum, an dem die herzogliche Hofkirche noch gar nicht gebaut war; darum kann erst aus dem Briefwechsel zwischen Contino und Don Gianfrancesco Stella, einem Brescianer Prälaten (vor allem im Brief vom 14. April 1564 aus Mantua) eindeutig geschlossen werden, dass Contino in Mantua ein Amt angetreten hatte²¹. Da für das Jahr 1561 Hinweise auf Giovanni Maria di Rossi fehlen, und sich andererseits in den Ausgabenlisten des Hofes zu der Zeit keine Persönlichkeit findet, die der künstlerischen Autorität eines Giovanni Contino (des Lehrers von Luca Marenzio²²) gleichkäme, gewinnt die Bemerkung Guerrinis doch an Bedeutung. Sicherlich ist demnach Giovanni Contino 1561, wenigstens vorübergehend, als Kapellmeister zur Vorbereitung der mit grösstem Aufwand durchgeführten Hochzeitsfeierlichkeiten nach Mantua verpflichtet worden; und da seine Tätigkeit in Mantua in die Bauzeit der Hofkirche S. Barbara fiel²³, darf ebenso angenommen werden, dass der Wirkungskreis Continos jedenfalls den Dom miteinschloss.

Noch 1561 wurde Giovanni Contino auf den Kapellmeisterposten an der Kathedrale von Brescia zurückverpflichtet, wo er im folgenden Jahr verbürgt ist²⁴. Auch nach seinem zweiten Weggang von Mantua im Jahre 1565 war er wiederum an der Kathedrale von Brescia tätig. Guerrini weist nach, dass Contino vom Kapitel des Domes am 30. Mai 1565 zum ‚maestro di musica‘ ernannt worden war und den Posten gegen Ende des Jahres antrat. Bereits im darauffolgenden Sommer aber wurde der Meister, ‚di carattere instabile, un po‘ misantropo‘ (Guerrini), wegen Nachlässigkeiten seines Postens enthoben. Trotzdem erhielt Contino in der Folge noch kirchliche Einkünfte zugesprochen. Seine Anwesenheit in Brescia ist bis 1569 dokumentiert; erst in diesem Jahr wird dort ein Nachfolger (Amtseinsetzung am 4. April) gewählt.

20) Siehe P. Guerrini, Giovanni Contino di Brescia, in Note d'Archivio I Nr. 2 (1924), S. 136 f: ... nel 1561 accettò l'invito fattogli dal Duca di Mantova Guglielmo Gonzaga, abbandonò Trento ed assunse la direzione della celebre cappella ducale di S. Barbara.

21) Siehe Bertolotti, op. cit., S. 37.

22) Siehe F. X. Haberl, Das Archiv Gonzaga in Mantua, in Kirchenmusik. Jahrbuch I, 1886, S. 34.

23) Die Bauzeit der Hofkirche S. Barbara fällt in die Jahre 1562—1565; sie ist das Werk des Mantovaner Architekten Giovanni Batt. Bertani (siehe Ercolano Marani, Mantova, Guida artistica, 1960), vgl. auch S. 4 Anm. 8. Die Ernennung der Prälaten für den Kirchendienst an S. Barbara ist nicht vor 1565 nachzuweisen. Der mantovanische Geschichtsschreiber Ippolito Donesmondi (geb. 1565) nennt als ersten Abt einen gewissen Bartolomeo Cavazzi, der seine neue Würde seit dem gleichen Jahr bekleidete (siehe I. Donesmondi, Cronologia d'alcune cose più notabili di Mantova, 1616, S. 14). Damit steht fest, dass die ‚cappella ducale di S. Barbara‘ erst von diesem Datum an existierte.

24) Siehe P. Guerrini, Di alcuni organisti della Cattedrale di Brescia nel Cinquecento in Note d'Archivio III (1926), S. 246; und ders., Giovanni Contino..., op. cit., S. 135. — Guerrini berichtigt die Angabe A. Valentinis (I musicisti bresciani, 1894, S. 121), wonach Contino im Jahre 1562 nicht Kapellmeister, sondern Organist am Dom von Brescia gewesen sei.

Guerrini vermutet, dass Contino 1569 wiederum nach Mantua zog²⁵. Wenn auch keine Belege diese Behauptung erhärten, so ist doch anzunehmen, dass der Meister bis zu seinem Tode im Jahre 1574 noch mehrmals in Mantua weilte²⁶. Das Todesdatum Continos wird vom Brescianer Historiker Ottavio Rossi (1570–1630) noch um 1560 angenommen²⁷; Bautier-Regnier setzt es fälschlicherweise ins Jahr 1565²⁸, obwohl schon Guerrini als Sterbedatum Continos das Jahr 1574 nachweisen konnte²⁹.

In der Inventarliste zu den Musikalienbeständen der Hofkirche S. Barbara, die 1850 zu bescheidenstem Preise dem Liceo Musicale in Mailand, dem heutigen Conservatorio Giuseppe Verdi, überlassen wurden und sich heute noch dort befinden, sind folgende Kompositionen von Giovanni Contino aufgeführt: Drei Manuskriptbände 5stimmiger Messen, das in Mailand gedruckte erste Buch 5stimmiger Messen, das erste und zweite Buch 5stimmiger Motetten (1560), das erste Buch 6stimmiger Motetten (alle in Venedig gedruckt), ferner ein erstes Magnifikat-Buch (Druckort Ferrara). Guerrini verweist in seiner Werkliste auf Eitner und Vogel und fügt dem Verzeichnis geistlicher Musik einige Werke weltlichen Inhalts (Madrigale und Kanzonen) bei, die in Sammelwerken der Zeit neben Kompositionen berühmter Zeitgenossen zu finden sind³⁰.

Im Jahr 1563 werden die Verhältnisse am Dom von Mantua mit dem Wieder-einsetzen der Auszahlungseintragungen in den Rechnungsbüchern des Kapitels wieder besser erfassbar.

Wann *Giovanni Maria di Rossi*³¹ den Kapellmeisterposten angetreten hat, ist nicht genau festzulegen. Seine Wahl muss nach 1559, aber vor Anfang 1563 erfolgt sein (vor diesem Zeitpunkt ist ihm eine Behausung zugewiesen worden)³². Dass das Kapitel für seine Wohnung aufzukommen hatte, ist ein Hinweis, dass Giovanni

25) Siehe Guerrini, op. cit., S. 140.

26) Unter der Rubrik ‚Spesa ordinaria et straordinaria‘ des Liber Massariae 1571 findet sich unter dem 13. Dezember folgende irreführende Eintragung (S. 234): Per far portar dui libri di Canto fermo a Casa del Contino e farli postar al librari e poi farli reportar a S. Pietro. Nicht auf Giovanni Contino aus Brescia wird hier angespielt; gemeint ist Don Josepho (Giuseppe) Contino, der mehrmals als mansionario erwähnt wird (s. L. M. 1570, S. 220 [Spesa . . .]: Adì 27 [marzo] datti a Don Josepho Contino che ha scritto 4 Carte nel Antifonario della Quadragesima, L. 3.—).

27) Siehe Ottavio Rossi, Teatro di Elogi Historici di Bresciani Illustri, 1620, S. 493.

28) Siehe Bautier-Regnier, Jacques de Wert . . . op. cit., S. 47.

29) Siehe Guerrini, op. cit., S. 141.

30) Siehe Guerrini, op. cit., S. 137 und vgl. Emil Vogel, Bibliothek der gedruckten weltlichen Vokalmusik Italiens aus den Jahren 1500–1700, Bd. I (1892), S. 179.

31) Der Kapitalbericht vom 29. Oktober 1570 (L. M. 1570, Term. Cap. li, S. 10), . . . fu presentata et letta la Bolla la quale era stata espedita dalla Cancelleria di Monsignore Reverendissimo nostro in persona di Messer Giovanni Maria di Rossi, Maestro di Capella' belegt, dass Giovanni Maria Bresciano, wie der Domkapellmeister in den Urkunden meistens genannt wird, mit Giovanni Maria di Rossi identisch ist.

32) Siehe Anm. 16.

Maria von auswärts — wohl aus Brescia — zugezogen und vor seiner Ernennung zum Domkapellmeister kaum am Hofe tätig gewesen war.

Seine Anwesenheit am Dom ist durch zahlreiche Dokumente bis ins Jahr 1583 beglaubigt. Im April 1564 wurde die Wohnung des Kapellmeisters erneuert³³, und gegen Ende des gleichen Jahres beglich man ihm die Auslage für zwei libri di musica³⁴. Die letzte Erwähnung Giovanni Marias als Domkapellmeister datiert aus dem Jahr 1576³⁵; die Eintragungen von 1582 und 1583 beziehen sich auf seine Tätigkeit als Organist³⁶.

Giovanni Maria di Rossi muss sich am Dom grosser Beliebtheit erfreut haben; denn neben den verschiedenen Eintragungen, die sich auf seine Wohnung und deren Unterhalt auf Kosten des Kapitels beziehen, berichtet ein Kapitelentscheid vom 31. Oktober 1567, dass ihm auf Antrag des Bischofs ein Haus übergeben wurde³⁷.

Einige Dokumente aus dem Jahr 1565 geben Auskunft über die Beteiligung Giovanni Marias am Klerikerunterricht. Als Auswirkung wohl des Postulates seitens des Kapellmeisters, dass nur mehr diejenigen Kleriker in den Gesangsfächern unterrichtet werden sollten, die im Chor benötigt wurden, ist die Eintragung aus dem Jahr 1569 zu verstehen, wonach sechs Kleriker nach erfolgter Prüfung, ihrer mangelnden Eignung wegen, aus der capella ausgeschieden wurden³⁸.

Für die Jahre 1565 und 1567 wird Giovanni Maria di Rossi auch in der Sängerkapelle Herzog Guglielmos nachweisbar. Wird er da auch lediglich als ‚Messer Giovanni Maria‘ angesprochen, so ist damit zweifelsohne der Domkapellmeister und spätere Organist gemeint³⁹. Ein Hinweis aus dem Jahre 1568 bestätigt dies: anläss-

33) L. M. 1564, S. 289 (Spesa . . .): (27. April) — . . . per haver curato la Fondra de la casa di Messer Giovan Maria Maestro di Capella, L 4.—.

34) L. M. 1564, *Terminationes Capituli*, S. 8: (28. Oktober) — Et di più nel medesimo ragionamento essi Reverendi Signori furono contenti et mi commisero ch'io pagassi un libro di Musica a Messer Giovan Maria Bresciano Maestro di Capella per bisogno d'insegnare a i chierici de la nostra Chiesa. Qual libro era di costo de libre nove. L. M. 1564 (Spesa . . .) S. 295: — Adì datto a Messer Giovan Maria Bresciano Maestro di Musica per insegnar alli chierici L 9.—.

35) Archivio Diocesano, Rubrik ‚Visite pastorali‘ (Visita del 1575—1576, parte II, fol. 830), gem. Notizen Romolo Putellis.

36) Siehe Kap. ‚Die Organisten‘, S. 42.

37) Siehe Anm.en 15 und 32, L. M. 1565, S. 218: Adì 28 (luglio) per far nodar una fondra in Casa di Messer Zan Maria Mastro di Capella, L 2.—. Ferner L. M. 1567, *Terminationes Capituli*, S. 11: Casa alias del Ceruto datasi a Messer Giovan Maria bresciano. L'ultimo d'ottobre . . . io dissi che Monsignore il Vescovo nostro m'avea commesso ch'io da sua parte ricercassi esso Reverendo Capitolo a voler accomodare Messer Giovan Maria Bresciano Maestro di Capella di quella Casa capitolare che fin'à questo dì havea tenuta sotto nome d'affitto Messer Antonio Ceruto . . . A tutti parve la domanda giusta et ragionevole per servire come fa il Maestro di Capella non meno alla nostra Chiesa che al Vescovo stesso . . . et la dessi à Messer Giovan Maria sopradetto.

38) Siehe Kap. ‚Die Sänger‘, S. 36 (L. M. 1565, *Terminationes Capituli*, S. 6 und L. M. 1569, Term. Cap.li, S. 3).

39) Vgl. Davari-Notizen, Elenco dei musicisti e cantori al servizio del Duca Guglielmo, betr. 1565, in Busta 15, und Bertolotti, op. cit., S. 56.

lich eines Konzertes für Freunde des Herzogs werden acht Ausführende genannt; zu ihnen wird auch der ‚maestro di capella di S. Pietro‘ gezählt⁴⁰.

Die Eintragung aus dem Jahre 1576 aus dem Archivio Diocesano besagt, dass Giovanni Maria zu diesem Zeitpunkt nicht mehr dem weltlichen Stande angehörte. War er 1570⁴¹ noch mit ‚Messer‘ angeredet worden, so lautete nun sein Titel ‚Reverendo don Jo. Maria clericus et Magister Capellae in Cathedrali Mantuae‘.

Sein Name verschwindet 1576 aus den Listen der Rechnungsbücher. Es besagt dies, dass Giovanni Maria vom Amte des Domkapellmeisters zurückgetreten war; denn es ist unwahrscheinlich, dass die Aufhebung seines Gehaltes mit seiner neuen Würde zusammenhing, sonst hätten die Zahlungen an ihn, als er Organist geworden war (*Don Giovanni Maria di Rossi!*!), ebenfalls ausbleiben müssen.

Der nächste Kapellmeister am Mantuaner Dom, den die Kapitelarchive mehrmals vermerken, ist *Frate Hippolito Baccusi*⁴². Der bedeutende Musiker und Vorfänger Viadanis wurde nicht erst 1584 an den Dom berufen, wie Davari und Eitner annehmen; er übernahm bereits am 15. Februar 1580 das Pflichtenheft des Chorlehrers und wurde der Nachfolger Don Giovanni Filibertis⁴³. Aus einer Notiz des gleichen Jahres ist ersichtlich, dass Baccusi damals — ohne Verpflichtung, die Kleriker zu unterrichten — die Funktionen eines Kapellmeisters innehatte⁴⁴. Der Termin seines Amtsantritts als *Kapellmeister* muss demnach in die Jahre vor 1580 gesetzt werden⁴⁵.

Baccusi stand der Domkapelle bis ins Jahr 1589 vor, und es scheint, dass er sein Amt der Vorwürfe wegen verlassen hat, die das Kapitel gegen seine Unterrichtsweise vorgebracht hatte⁴⁶. Nach 1590 ist Baccusi wieder in Verona als Kapellmeister an der Kathedrale verbürgt. Der Mantuaner Meister kehrte also wieder dorthin zurück, wo er — vor seiner Berufung an die Kathedrale seiner Vaterstadt anno 1580 oder früher — als „maestro di musica“ tätig gewesen war⁴⁷.

40) Siehe Bautier-Regnier, Jacques de Wert..., op. cit., S. 61: „un concerto di musica a otto, nel quale tra gli altri erano il m° (maestro) di capella di S. Pietro...“.

41) Siehe Anm. 31.

42) Siehe MGG Art. ‚Baccusi‘, Sp. 901 ff (Hans Engel); G. Reese, op. cit., S. 831; Cl. Sartori, Bibliografia della musica strumentale Italiana stampata in Italia fino al 1700, 1952, S. 42 ff, 67 f, 75 f, 84, 95; ferner Canal, op. cit., S. 719, Bertolotti, op. cit., S. 71, Eitner und RISM, op. cit., 1570^{la}, 1572⁸, 1572⁹, 1594⁶, 1594¹⁰, 1596¹ und 1605¹¹.

43) Vgl. Davari-Notizen, Busta 15.

44) L. M. 1580, S. 207: ...è entrato in suo loco (Don Filibertis) il Maestro di Cappella (ohne Namensnennung) adì 15 Februario 1580. Ähnlicher Vermerk in den *Terminationes Capituli* des gleichen Jahres, ebenfalls ohne Namensnennung. Aus der Eintragung der nachfolgenden Jahre („Reverendo frate Hippolito Baccusi... cominciò (resp. Cominciando) l'anna adì 15. 1580‘) geht hervor, dass mit dem ‚Maestro di Cappella‘ niemand anderes gemeint sein konnte als Baccusi.

45) Als terminus ante quem gilt der erwähnte Anstellungsvermerk Baccusis als Chorlehrer (siehe Anm. 44), als terminus post quem die Erwähnung Don Giovanni Maria di Rossis als Kapellmeister (1576).

46) L. M. 1580, S. 207 (siehe Anm. 44); L. M. 1581—1587 je S. 203; L. M. 1588, S. 199 (vgl. ebenso Anhang S. 84 [Kapitelprotokoll]); L. M. 1589, fol. 104 r, sowie Anhang, a. a. O.

Baccusi muss bereits im Sommer 1589 nach Verona übersiedelt sein, da er am 4. August desselben Jahres in Mantua durch Paolo Cantino ersetzt wurde⁴⁸.

In den Inventarlisten zu den Musikbeständen von S. Barbara⁴⁹ haben sich folgende Kompositionen von Ippolito Baccusi erhalten: das erste, dritte und vierte (unvollständige) Buch 4- bis 9stimmiger Messen, eine Sammlung von 8stimmigen Messen und Vesperpsalmen zu 5 und 8 Stimmen.

Sein Nachfolger *Paolo Cantino*, der am Dom schon 1580 als Organist gewirkt hatte und die Stelle des Chorlehrers bis zum 1. Oktober 1590 versah, liess sich vom Kapitel vorerst die Zusicherung geben, dass sein Vorgänger Baccusi, dessen übertragende Bedeutung ihm bekannt war, nicht doch noch eines Tages an seinen Platz zurückgerufen würde...⁵⁰ Cantino wurde der Kapellmeistertitel vorenthalten. Dass in Mantua kein direkter Nachfolger Baccusis ermittelt werden kann, der den Titel eines Kapellmeisters führte, ist ein weiterer Hinweis dafür, dass die Pflichten des Kapellmeisters auf den Chorlehrer übergingen, sobald der Posten des obersten musikalischen Leiters vakant war. Der Titel eines „maestro di cappella“ wurde also lediglich als besondere Auszeichnung des leitenden Musikers verstanden.

In den Jahren um 1594 erscheint in den Mantuaner Domarchivalien die markanteste Musikerpersönlichkeit unserer Untersuchungen am Dom: *Lodovico Grossi da Viadana*. Über sein Wirken als Kapellmeister und Chorlehrer gibt ein Dokument vom 7. Januar 1594 aus den *Decreta capitularia 1593—1617* Aufschluss. Dem Kapellmeister Viadana, der zu den Observanten des Franziskaner-Ordens gehörte — heisst es dort —, habe man „aus Höflichkeit, nicht im Sinne einer Bezahlung“ drei scudi übergeben; man beabsichtige, dem bischöflichen Willen entsprechend, seinen Kleriker-Unterricht inskünftig nicht mehr zu entgelten. Aus dem Text geht weiter hervor, dass Viadana die Kleriker unterrichtete, seit er in den Dienst des Bischofs von Mantua getreten war („dal tempo che vene alla servitù di Monsignore Illusterrissimo nostro Vescovo“)⁵¹.

Viadana muss die Kapellmeisterstelle am Dom von Mantua also schon einige Zeit *vor* 1594 angetreten haben; im Laufe des Jahres 1592, wie Davari in seinen Notizen annimmt, oder gar noch früher. Wir müssen uns erinnern, dass Paolo Cantino, dem Nachfolger Baccusis (1589/90), der Kapellmeistertitel vorenthalten blieb; auch Don Francesco Delfino und Alessandro Fachetti, die ihn ablösten, wurden keine Kapellmeisterfunktionen übertragen. Demzufolge kann Viadana das

47) Bereits Fétis in seiner Biographie universelle des musiciens... registriert Baccusi vor 1590 als Domkapellmeister in Verona („vers 1590“); Bertolotti, op. cit., S. 71, weist ihn im folgenden Jahr, Davari in seinen Notizen gar erst für 1592 in Verona nach.

48) L. M. 1589, fol. 104 r: In loco del sudetto frate Baccusi il Reverendo Capitolo gli mese Messer Paulo Cantino qual incominciò alli 4. Agosto...; ebenso: L. M. 1590, fol. 111 r (siehe Abschnitt „Die Chorlehrer“, S. 27).

49) Vgl. S. 19.

50) Siehe Anh. S. 85 (Kapitelprotokoll).

51) Siehe Anh., a. a. O.

Amt am Dom schon bald nach Baccusis Weggang, d. h. jederzeit nach August 1589 angetreten haben. Ein kleiner Hinweis bekräftige noch das Gesagte! In der Kapitularverfügung vom 23. Juli 1593 über die Verpflichtung des Chorlehrers Don Francesco Delfino, unentgeltlich zu unterrichten, ist von einem ‚frate nostro di Capella‘ die Rede. Zweifelsohne ist hier nicht Don Francesco Delfino selber⁵², sondern der ‚maestro di Capella reverendo frate Lodovico da Viadana‘ gemeint⁵³. Die Bezeichnung ‚frate‘ weist eindeutig auf Zugehörigkeit zu einer Ordensbruderschaft hin, was von den Genannten nur im Falle Viadanas zutrifft. Damit ist erwiesen, dass Viadana neben Don Francesco Delfino sein Amt am Dom versah; die gleiche Situation war auch schon zur Zeit Cantinos möglich.

Redlich und Reese⁵⁴ stützen sich auf die Aussage von Bertolotti und Eitner und nehmen fälschlicherweise an, dass Viadana erst ab 1594 am Mantuaner Dom tätig war. Auch Eitners Hinweis, dass Viadana 1596 dem Franziskanerorden beitreten sei, lässt sich hiermit berichtigen, bereits 1593 wurde er als franziskanischer Ordensbruder angesprochen.

Für seine Unterrichtstätigkeit wurde Viadana, wie wir gesehen haben, seit Januar 1594 nicht mehr entschädigt; als Kapellmeister aber erhielt er nochmals sein Gehalt und eine sonstige Vergütung⁵⁵. Im späteren Verlaufe von 1594 verschwinden alle auf Viadana beziehbaren Angaben, so dass angenommen werden muss, dass er den Dom verlassen hatte⁵⁶. Die Gründe für seinen Weggang hängen wohl mit den Sparmassnahmen der Mantuaner Kirchenbehörden zusammen.

Davari, Bertolotti und Reese — um nur die wichtigsten zu nennen — sind sich darüber einig, dass Viadana bis 1609 am Dom von Mantua verblieben sei. Gegen diese Auffassung aber sprechen verschiedene Indizien. Erstens finden sich in den Titelanschriften zu seinen Publikationen nach 1594 keine Hinweise mehr auf sein Amt in Mantua — einzig in den 1594 bei Amadino in Venedig verlegten ‚Canzonette a 3 voci‘ hatte er sich als ‚Maestro di Cappella nel domo di Mantova‘ vorgestellt; ebenso verschweigt er — was hier besonders ins Gewicht fällt — in seinen Cento Concerti ecclesiastici mit der Widmung an Alfonso d’Este vom 20. April 1602, sowohl in seiner Vorrede als auch im Titel, seine damalige Stellung: er habe einige der Konzerte in Rom komponiert, „che io composi cinque o sei anni sono ritrovandomi in Roma“, also 1596 oder 1597. Zweitens wird Giovanni Stefano Nascimbeni, der spätere Kapellmeister an der Hofkirche⁵⁷ im

52) Siehe Anm. 81.

53) Siehe Anh., a. a. O.

54) Siehe H. F. Redlich, Claudio Monteverdi, 1949, S. 28 f und Reese, op. cit., S. 488.

55) L. M. 1594, fol. 111 v: (17. Jan.) — Donati al Maestro di Capella come per solito, L 18.—; und L. M. 1594, fol. 113 v: primo giugno. datti al maestro della capella per cena tavola per far cantar i chierici, L 4.—.

56) Siehe Giuseppe Vale, P. Lodovico da Viadana, Maestro di Capella a Portogruaro, in Note d’Archivio I (1924), S. 287 f (finanzielle Abmachungen Viadanas mit dem Domkapitel von Concordia).

Liber Massariae des Jahres 1600 als ‚Maestro di Capella‘ erwähnt (Amtsübernahme am 1. April 1600⁵⁸). Während der ganzen Zeitspanne unserer Untersuchungen, d. h. von 1510—1627, sind am Dom nie gleichzeitig zwei Kapellmeister nachweisbar; demnach ist auch für die Zeit um 1600 lediglich mit der Anwesenheit Nascimbenis zu rechnen⁵⁹. Drittens weist ein Vertragsdokument vom 13. November 1608 den Meister Viadana noch für das Ende des gleichen Jahres als Kapellmeister an S. Andrea in Portogruaro, der Bischofskirche von Concordia, nach⁶⁰. Dort vereinbarte Viadana mit den Dombehörden ein Salär von 100 Dukaten, das im voraus dreimal im Jahr ausbezahlt werden sollte. Der Wortlaut der Abmachungen lässt die Vermutung aufkommen, dass Viadana eine einträgliche Entlöhnung der Würde seines geistlichen Standes nicht abträglich erachtete.

Aus allen diesen Punkten müssen wir schliessen, dass Lodovico da Viadana zu allermindest nach 1600 nicht mehr am Dom von Mantua tätig war. Wenn der Meister für die Jahre 1594—1608 auch nirgends dokumentiert ist, so dürfen wir doch annehmen, dass er sich zur Vorbereitung seiner Publikationen zu den Barfüssern zurückzog, wie es für 1610 nach seinem Aufenthalt am Dom zu Fano belegt ist⁶¹. Damit ist durchaus nicht gesagt, dass Viadana, obwohl er in Mantua kein offizielles Amt mehr innehatte, nicht von Zeit zu Zeit dorthin zurückkehrte. Der selbstbewusste mantovanische Literat und Geschichtsschreiber Eugenio Cagnani reiht ihn noch 1612 in seiner ‚Lettera cronologica a Francesco Gonzaga‘ unter die ‚compositori mantovani‘⁶² — ein Beweis, dass der berühmte Musiker auch in Hofkreisen sehr geschätzt war.

Giovanni Stefano Nascimbeni versah das Kapellmeisteramt an San Pietro nur kurze Zeit⁶³. Wie sein grosser Vorgänger wurde auch er — ‚de cuius excellentia in arte canendi in choroque musicaliter inserviendi experientia compertum est‘ — im Jahre 1614 an die Bischofskirche von Concordia berufen; vor 1600 war ihm das Kapellmeisteramt in Parma anvertraut⁶⁴. Der Mode gehorrend, publizierte er 1610 ‚Concerti ecclesiastici‘, und figuriert auch in der Sammlung Alfonso Pretis von 1612.

57) Siehe Canal, op. cit., S. 749.

58) Siehe L. M. 1600 (*Terminationes Capituli*), im Anh., a. a. O.; sowie fol. 123 v: Il Reverendo Messer Giovanni Stefano Nascimbeni Maestro di Capella nostra cominciò il primo Aprille 1600 a insegnar alli chierici a cantar canto fermo ... (siehe auch Abschn. ‚Die Chorlehrer‘, S. 28).

59) Vgl. Publikation von Federico Mompellio über Viadana (in Vorbereitung).

60) Siehe Vale, op. cit., a. a. O. und ders., *Memorie musicali della Cattedrale di Concordia*, in Note d’Archivio X (1933), S. 132.

61) Siehe R. Paolucci, *La Cappella musicale del Duomo di Fano*, in Note d’Arch. III (1926), S. 104: Viadana verlässt Fano „per andare al Capitolo dei Padri Zoccolanti sua religione“.

62) Abgedruckt in *Mantova, Le Lettere II ...*, op. cit., S. 615—623.

63) Bertolotti nennt für 1597 einen gewissen Lauro Domenico padavano, der als ‚praefectus musicorum choris‘ am Dom tätig war; da er nirgends als Kapellmeister angesprochen wird, ist in ihm der administrative Leiter der Kapelle zu sehen (siehe Bertolotti, *Musici ... op. cit.*, S. 74).

Don Annibale Bondati(-o), der Nachfolger Nascimbenis, übernahm den Posten am 15. Januar 1601 für die Dauer eines Jahres, d. h. bis zum 4. Februar 1602⁶⁵.

Bondati hatte bereits vor 1589 als Sänger an der Kathedrale gewirkt. Auf Antrag des Bischofs sollte er im gleichen Jahre wiederum in die Sängerkapelle aufgenommen werden, „per esser bono per la musica“; das Domkapitel aber widersetzte sich damals wegen Bondatis „schlechtem Gehaben“⁶⁶.

b) Die Chorlehrer

Anfänglich wurde der Chorlehrer aus dem Bestand der cantoria gewählt; seine Lehrtätigkeit entzog ihn aber nicht seiner Sängerpflichten. Als primus inter pares oblag ihm die Pflicht, die jungen Kleriker zu unterrichten. Dies gilt für *Mastro Rossino*, auch öfters als Roffino vermerkt, von 1510 bis zum 25. August 1511 nachweisbar⁶⁷; *Don Zo Fachetto*, 1511 vorübergehend als Chorlehrer tätig⁶⁸, und *Don Francesco de Hostilia*, als Lehrer erst 1526, als Sänger bereits ab 1523 belegbar — in ärmlichen Verhältnissen lebend, wurde dieser bis 1528 zu verschiedenen Malen mit Geldgeschenken bedacht⁶⁹. *Don Petro de Candia* ist von 1530—1533⁷⁰,

64) Siehe *Mantova, Le Lettere II . . .*, op. cit., a. a. O., sowie Anh., a. a. O.

65) L. M. 1601, fol. 118 v und L. M. 1602, fol. 101 v.

66) Siehe das diesbezügliche Kapitelprotokoll im Anhang, S. 84 f; vgl. S. 34.

67) L. M. 1510, fol. 66 v: (1. Jan.) — ... Maestro Rossino (ev. als Ro f f ino zu lesen) condutto dal Capitulo ... ad insegnar ali putti et cum obligo de tenere putti che cantano in capella ... ; L. M. 1511, fol. 51 r und 63 v: M.ro Rossini conducto dal capitolo a cantare contralto et ad insegnare a cantare a chierici cum obligo di tenere soprani che cantano in Capella . . fu licentiatu addì 25. de agosto 1511. In einem Totenregister des Jahres 1528 ist von einem „Rossino Mantovano“ die Rede, der zu jenem Zeitpunkt schon verstorben war. Bestimmt ist dieser mit dem Chorlehrer von 1510 identisch (gem. Davari-Notizen „Registro necrologico“ 1528). Siehe auch Canal, op. cit., S. 675.

68) L. M. 1511, fol. 63 v: Zo (Don Zo Fachetto) debba havere per essere lui reconducto dal cap.lo per cantare et ad insegnare de canto in chiesa ... Fachetto ist nicht mit dem Orgelbauer Giov. Batt. Fachetti zu verwechseln, der 1512 (od. 1511) die Wiederherstellung der Orgel besorgte. (Siehe S. 59.)

69) *Terminationes Capituli 1515—1554*, fol. 33: (30. Dez. 1526) — ... Don Franciscus de Hostilia qui docet cantare clericos ecclesiae nostrae ... ; und L. M. fol. 75 r: (31. Dez.) — ... qual insegn a cantare alli chierici nostri; L. M. 1523, fol. 79 r: (23. Dez.) — Contati a Don Francesco de Hostilia de commissione Capituli per dono seu Elemosina L 9.6.—; L. M. 1524, fol. 68 r und 72 r: (30. Dez.) — ... Contati a don Francesco de Hostiglia ... per dono solito L. 9.8.—; L. M. 1526, fol. 75 r: (31. Dez.) — ... a don Francesco de Hostiglia qual insegn a cantare alli Chierici nostri ... per dono seu Elemosina L 27.18; L. M. 1527, Term. Capituli fol. 2 r: Fu etiam dio ... a mi commisso dovesse dare ... (beschädigt) duc. sei a Don Francesco de Hostiglia ... L. M. 1528 (ohne Pag.): E a don Francesco (de Hostiglia) quale insegn a cantare alli clerici per esser povero L 27.18; L. M. 1528, *Terminationes Capituli* fol. 3 v: (28. Dez.) — Convocato Capitolo fu a mi Massario commisso dare per dono ... ducati tres a soldi 93 per ducato a Don Francesco cantore; siehe auch L. M. 1528, *Spesa ordinaria et straordinaria* fol. 88 v: ... (beschädigt) fu commisso dovesse (!) dare duc. 3 ultra li sopradetti tre ... a Don Francesco cantore per dono con clementia.

der spätere Kapellmeister *Jachet von Mantua*, 1534 als „magister puerorum“ vermerkt⁷¹. Jachet ist aber schon seit 1527 in Mantua nachweisbar; die Annahme, dass er bereits vor 1534 als Chorleiter amtete, ist demnach berechtigt (siehe Chorlehrer-Tabelle Seite 30)⁷².

Don Pavolo Campora, der seit Mitte der vierziger Jahre im Zusammenhang mit der Schulung der Kleriker erwähnt und 1558 als Kanzler angesprochen wird, ist für die Jahre 1565 und 1566 auch als Musik- und Cantus-firmus-Lehrer nachweisbar; wahrscheinlich hat er die Kleriker schon früher in Gesang und Musiktheorie unterrichtet; er darf jedenfalls schon der häufigen und rühmlichen Erwähnung seiner Person wegen nicht übersehen werden⁷³.

Nachdem er 1566 — nicht ohne Zutun des Hofes — zum zweitenmal Kanoniker geworden war⁷⁴, fiel seine Unterrichtstätigkeit, für die ihm jährlich 24 Dukaten zustanden, wohl dahin. Von diesem Zeitpunkt an fehlt sein Name bei den jeweiligen Vermerken über den Klerikerunterricht⁷⁵.

Für das letzte Viertel des 16. Jahrhunderts sind die nachfolgenden Chorlehrer am Dom dokumentiert: *Don Francesco Sachettino*, 22. November 1574—1577⁷⁶; *Don Giovanni Filiberti*, 21. Oktober 1577—1580⁷⁷; der Kapellmeister *Fra Ippo-*

70) L. M. 1530, S. 77: Don Petro de Candia debbe haver per insegnar a cantar alli chierici come per determinazione capitolare L 27.18; siehe auch L. M. 1533, S. 78.

71) Siehe Davari-Notizen: Jachets Bericht an einen Prälaten spricht von den Fortschritten seiner Zöglinge — „che già erano bene aviati e che sperava una buona riuscita“; vgl. S. 16.

72) Vgl. MGG, Art. „Jachet“ (A.-M. Bautier-Regnier), Sp. 1591.

73) L. M. 1565, *Terminationes Capituli*, S. 5: (19. März) — Fu anco detto alli R.di ... deputati ad havere cura delli Chierici, che gli dessero in custodia al detto Messer Don Pavolo che gli insegnasse de canto...; L. M. 1566, S. 215: Messer Don Pavol Campora deve haver insegnando alli chierici nostri canto fermo, musica, il servir in Choro, et havendone cura al solito, L 55.16. — Aus dem Kapitelentscheid vom 1. Januar 1557 wird nicht klar ersichtlich, ob Campora bereits damals für den *musikalischen* Unterricht der Kleriker verantwortlich war. Der Hinweis „per la fatica che fa intorno alli detti chierici“ kann sich ebenso — trotz den vorgängigen Bemerkungen über den Musikunterricht — auf andere Lehrfächer beziehen. Im gleichen Sinn ist auch der Kapitelentscheid vom 20. Dezember 1555 auszulegen (fol. 3 v): ... fu concluso et ordinato in Capitolo che si donassero à Don Pavolo Campora per li molti meriti suoi colla Chiesa et ispetialmente per la cura che ha delli chierici venti scudi.

74) L. M. 1566, *Terminationes Capituli* S. 18/19: Don Pavol rifatto Canonico. Il giorno di S. Matteo 21. di settembre... l'Abbate Cavaccio propose che Don Pavol Campora fosse rifatto Canonico, con dire che'l S.r Duca non solamente se ne contentava, ma che ricercava et pregava ciascun di noi per quanto havevamo caro di sodisfargli, che volessimo honorare Don Pavolo di quella annuncia creandolo Canonico sopranumeraris. Al che non fu contradetto, et venutosi alla ballottatione con tutte le balle bianche fu incanonizzato.

75) L. M. 1565 *Terminationes Capituli* S. 8.

76) L. M. 1574, S. 195: Don Francesco Sachettino provisionato dal Rev.do Capitolo... per insegnar canto fermo alli chierici et tener conto di loro...; L. M. 1575, S. 186; L. M. 1576, S. 183; L. M. 1577, S. 187.

77) L. M. 1577, S. 187: (als Notiz zum Auszahlungsvermerk für Don Francesco Sachettino) In suo loco è entrato Don Giovanni Filiberti, et ha cominciato alli 21 ottobre 1577; L. M. 1578, S. 189; L. M. 1579, S. 189; L. M. 1580, S. 207.

lito Baccusi, 15. Februar 1580—1589⁷⁸; *Paulo Cantino*, 4. August 1589—1590⁷⁹;
Don Francesco Delfino, 1. Oktober 1590—1593⁸⁰.

Auf bischöfliches Begehrten hin wurde Delfino 1593 aufgefordert, unentgeltlich zu unterrichten. Es scheint, dass er daraufhin seinen Dienst quittiert hat; denn am 1. Oktober 1593 wurde *Don Alessandro Fachetti* an Delfinos Platz engagiert⁸¹. Zur gleichen Zeit muss mit der Anwesenheit Lodovico Grossi da Viadanis am Mantuaner Dom gerechnet werden. Das Dokument vom 7. Januar 1594⁸² kann hier ergänzend so ausgelegt werden, dass Viadana den Chorlehrer Fachetti im Klerikerunterricht abgelöst hat. Andernfalls wäre anzunehmen, dass der Musikunterricht damals von zwei Lehrern bestritten wurde, was zu keinem Zeitpunkt dieser Untersuchungen vor 1595 nachzuweisen ist.

Weder Viadana noch Fachetti oder Delfino werden im Verlaufe des folgenden Jahres nochmals erwähnt; vorderhand gehen die Auszahlungen bis ins Jahr 1596 an den neuen Chorlehrer *Don Cesar Nazari*⁸³. Ein gewisser *rev. Pietra* vertrat 1596 den erkrankten Nazari⁸⁴. Noch zwei Jahre später ist von Pietra die Rede. Es wird vermerkt, dass er weiterhin die Kleriker unterrichtete, ohne dafür durch ein festes Salär entschädigt zu werden. Als Anerkennung von seiten des Domkapitels wurde ihm ein Ring überreicht⁸⁵.

78) Siehe Abschn. „Die Kapellmeister“ S. 21 f, Anm. 42—48.

79) L. M. 1589, fol. 104 r: In loco del sudetto Frate Baccusi il R.do Cap. gli mese Messer Paulo Cantino qual cominciò alli 4. Agosto. — In den *Terminationes Capituli* findet sich ein ausgiebiger Bericht, der anschaulich den Gang der Verhandlungen aufzeichnet, die zur Anstellung Cantinos führten; er ist im Anh. S. 85 wiedergegeben.

80) L. M. 1590, fol. 111 r: (1. Okt.) — In loco de miser Paulo Cantino il rev. Capitolo gli messe il rev. Don Francesco Delfino nostro capellano con la medesima provisione.

81) *Decreta Capitularia* 1593—1617, fol. 3 v: (23. Juli 1593) — Fu determinato... dar più provisione a messer Don Francesco Delfini per insegnar alli Chierici canto fermo, havendo Mons. Ill.mo Veschovo obligato il frate nostro di Capella insegnare gratis. (Vermerk am Rande: non dar più provisione al Delfino insegnar alli chierici.) — *Betr. Auslegung des „frate nostro di Capella“* siehe Abschnitt „Die Kapellmeister“, S. 23. L. M. 1593, fol. 89 r: Rev. don Francesco Delfino è sostituito da Alessandro Fachetti per insegnar canto fermo il 1º ottobre 1593 con la paga solita di L 69.15.

82) Siehe Anh., a. a. O.

83) L. M. 1594, fol. 105 v: (ohne Datum) — ... (la) provisione qual si soleva assegnare al M.ro di Canto fermo per qual provisione de L 69.15 si darà per l'avenir al Rev. Don Cesar Nazari qual insegnava a chierici il Canto fermo...; L. M. 1595, fol. 104 v; L. M. 1596, fol. 105 v (der Eintrag „cominciò al primo gennaio“ besagt, dass Nazaris Salärjahr jeweils am 1. Januar begann, d. h., dass er die Stelle am 1. Januar 1594 angetreten hatte).

84) L. M. 1596, fol. 105 v: (1. Febr.) — Il rev. Pietra cominciò all'agosto (1595) ad insegnare, non vuole alcun premio. — Es handelt sich hier wohl um Don Matteo Pietra. Ob dieser wiederum mit Don Matteo da Carpi identisch ist, den Canal, op. cit., S. 728, Bertolotti, *La musica in Mantova* op. cit., S. 65 und Davari, *Elenco dei musicisti...*, op. cit., Busta 15, für das Jahr 1587 als Musiker am Hof nachweisen, konnte bisher nicht geklärt werden.

85) L. M. 1597, fol. 101 v: (5. April) — ... un agnello che si diede al rev. Pietra(o?) in segno di cortesia et ricognitione della fatica che egli fa insegnando canto fermo a nostri Chierici senza premio alcuno.

Da sich der Krankheitszustand Nazaris nicht zu bessern schien, wurde die Chorlehrerstelle durch *Don Giulio Andreani* neu besetzt⁸⁶. In den Rechnungsbüchern der Jahre 1603—1620 taucht der Name Nazaris, wie sich zeigen wird, dennoch mehrmals auf.

Seit dem Jahre seiner Erkrankung (1595) ist zeitweise die Tätigkeit eines zweiten Chorlehrers belegbar. War für die Jahre 1593/94 das gleichzeitige Wirken Viadanas und Delfinos als Musiklehrer noch fraglich, so steht nun — zwei Jahre später — eindeutig fest, dass der erwähnte rev. Pietra seinen Unterricht neben Andreani weiterführte.

Auch für das Jahr 1600 sind gleichzeitig zwei Namen nachzuweisen: der Kapellmeister *M. Giovanni Stefano Nascimbeni* (ab 1. April)⁸⁷ neben *Don Giuseppe Clerici*⁸⁸; Nascimbeni hat aber wohl nur unregelmässig oder doch nur für eine kurze Zeitspanne Unterricht erteilt und die Lehrtätigkeit sonst Don Giuseppe Clerici überlassen. Aus einer Notiz des Buchführers kann dann allerdings herausgelesen werden, dass Clerici seinerseits den Kapellmeister nur für kurze Zeit vertreten hat oder gar — weil die Eintragung über Clerici am Anfang des Jahres erfolgte, diejenige über Nascimbeni aber erst nach dem 1. April —, dass Clerici wohl als Stellvertreter Nascimbens vorgesehen war, dieser dann aber, aus unersichtlichen Gründen, den Unterricht wieder ganz übernehmen musste.

In der Zwischenzeit, bis zum dokumentierten Wiederauftauchen Nazaris im Jahre 1603, sind folgende Chorlehrer nachweisbar: Der Kapellmeister *Don Annibal Bondati*, 15. Januar 1601 bis Januar 1602⁸⁹; *Don Ottavio Temporali*, ab 4. Februar 1602⁹⁰ und *Don Alessandro Marcha*, November 1602—1603⁹¹.

Vom 1. November 1603 an war, wie angedeutet, wiederum Don Nazari im Amt⁹²; vorerst blieb er bis Ende Oktober 1606, tauchte dann aber 1609 wieder auf (ab 15. Januar) und erfüllte seine Chorlehrpflichten bis Februar 1613; schliesslich wurde er noch für ein Unterrichtsjahr vom 21. Juni 1619 bis 16. Juni 1620

86) L. M. 1596, fol. 105 v: (1. Febr.) — *Don Giulio Cesare Andreani subentrò nel loco de Don Cesare Nazari infermo.*

87) L. M. 1600, fol. 123 v: (ohne Datum) — Il R. M. Giovanni Stefano Nascimbeni Maestro di Capela ha cominciato il primo Aprille 1600 a insegnar alli chierici a cantar canto fermo.

88) L. M. 1600, fol. 120 v: (ohne Datum) Il R.do Don Giuseppe Clerici devono (!) haver dal molto Rev. Capitolo insegnando alli chierici a cantare Canto fermo all'anno L 69.15.

89) L. M. 1601, fol. 118 v: *Don Annibal Bondato Maestro di capella ... cominciando 15. gennaio 1601;* L. M. 1602, fol. 101 v. Über seine Mitwirkung als Sänger an der Domkapelle siehe S. 34.

90) L. M. 1602, fol. 101 v (Notiz): *In suo loco (Don Annibal Bondatis) è entrato il R.do Don Ottaviano Temporali di ordine del R.do Cap.lo adì 4 febraio.*

91) (Als Fortsetzung des obigen): *In loco del detto Temporali è entrato Don Alessandro Marcha.* Die erste Auszahlung an Marcha erfolgte am 21. Dezember 1602 (fol. 102 r); die Auszahlung von L 11.12 besagt, dass er ungefähr zwei Monate unterrichtet hat (die Jahresauszahlung betrug damals L 69.15), also von November 1602 an tätig war. L. M. 1603, fol. 105 v.

92) L. M. 1603, fol. 105 v (Notiz): ... in suo locho (Don Alessandro Marchas) è entrato il Rev. Don Cesar Nazzari adì primo 9bre.

als Lehrer verpflichtet⁹³. In die Zeit der zweiten Chorlehrertätigkeit Don Ottavio Temporalis (November/Dezember 1606—1608)⁹⁴ fällt die Erhöhung der Salarie rung. Der Grund dafür muss in der zunehmenden Geldentwertung im 16. Jahr hundert gesucht werden, weniger wohl in der verständnisvolleren Einschätzung der geleisteten Arbeit...⁹⁵.

Bis zum Abschlussjahr dieser Untersuchung (1627) sind noch folgende Lehrer zu erwähnen: *R. do Bartholomeo Basaglia* (Battaglia?) März 1613—1615, 1. April 1617 bis 1619, 1. Oktober 1625—1626 und 1. Juli 1627—1630)⁹⁶; sowie *Francesco Orlandi* (ab 1. August 1615 und wiederum ab 16. Juni 1620—1625)⁹⁷. *Don Giacomo Badalotto*, der frühere Organist, und *Don Antonio Castagnari* (1627) hatten das Chorlehreramt nur vorübergehend (aushilfsweise) inne⁹⁸.

Die Chorlehrer waren angewiesen, *alle* Kleriker in den Gesangsfächern zu unterweisen. Wenigstens besagt ein Dokument aus dem Jahre 1565, dass dies die allgemeine Regel war, enthält es doch die Forderung des damaligen Kapellmeisters Giovanni Maria di Rossi nach dem Privileg, nur jene Kleriker unterrichten zu müssen, die ihm für seine Sängerkapelle von Nutzen waren (‘insegnar solo a quelli li erano bisogno per cantar in Capella’); von den andern wollte er nicht gestört sein

93) L. M. 1604, fol. 107 v; L. M. 1605, fol. 113 v; L. M. 1606, fol. 112 v; L. M. 1609, fol. 105 v: Don Cesare Nazari ... ha cominciato adì 15. Genaro 1609; L. M. 1611, fol. 83 v; L. M. 1613, fol. 79 v; L. M. 1619, fol. 143 v: ... adì 21 Giugno ... è entrato in suo luogo (Don Giacomo Badaottos) il S.r Don Cesare Nazzari; L. M. 1620, fol. 131 v: ... Adì 16. giugno pigliò licenza.

94) L. M. 1606, fol. 112 v: ... adì 20 ottobre coimciò a servire il Don Ottaviano Temporali (die Notiz bezieht sich auf den Auszahlungsvermerk für Nazari); L. M. 1607, fol. 100 v; L. M. 1608, fol. 100 v: Il R. M.o Don Ottaviano Temporali maestro di canto fermo de chierici deve haver per sua provigione per determinatione del nostro R. Capitolo ... come si vede nel libro delle Terminationi a dì 20 marzo 1608, L 87.—.

95) Vgl. S. 75 f.

96) L. M. 1613, fol. 79 v: Adì ... (leer) marzo il R. Basaglia è entrato nel luogo del sopradetto (R. Nazari); L. M. 1614, fol. 138 v; L. M. 1615, fol. 117 v; L. M. 1617, fol. 140 v: Il Rev. Don Bartolomeo Basaia ... cominciando dal dì primo Aprile 1617; L. M. 1618, fol. 143 v; L. M. 1619, fol. 143 v: Adì 1. Marzo 1619 il R.do Don Bartolomeo Basaglia rinunciò la scola; L. M. 1625, fol. 144 v: Il S.r Don Bartolomeo Basaglia cominciò à servire il primo ottobre ...; L. M. 1626, S. 245; L. M. 1627, fol. 118 v: Adì primo luglio fu detto per maestro di Canto fermo dalli Chierici il R.do Don Bartholomeo Battalia ...; L. M. 1628, S. 148; L. M. 1629, fol. 164 v; L. M. 1630, fol. 143 v.

97) L. M. 1615, fol. 117 v: Il S.r Orlandi è entrato in locho del S.r Basalia il primo Agosto 1615. L. M. 1620, fol. 131 v: ... fù fatto in suo loco (Don Cesare Nazaris) il S.r Francesco Orlandi; L. M. 1621, fol. 130 v; L. M. 1622, fol. 133 v. Geschenkweise wird ihm am 18. Dezember ein Betrag von L 36.— übergeben: (Spesa ord. und straord.) Adì 18 (dicembre) al S.r Don Francesco Orlandi per donativo fattogli dal Capitolo L 36.—; L. M. 1623, fol. 154 v: wiederum wird ihm die gleiche Summe ausbezahlt: Donato a Mons. Orlandi per remuneratione L 36.—; L. M. 1624, fol. 156 v; L. M. 1625, fol. 144 v.

98) L. M. 1619, fol. 143 v: ... a dì primo Aprile entrò in suo luogo (Don Bartholomeo Basaglias) il S.r Don Giacomo Badalotto. Adì 21 Giugno rinunciò il S.r Don Giacomo ... L. M. 1627, fol. 118 v: R.do Don Antonio Castagnari come Maestro da Canto fermo delli nostri Chierici.

(*,delli altri non ne volea fastidio'*)⁹⁹. Dass der Bitte nicht stattgegeben wurde, meldet eine spätere Kapitelanweisung, der Kapellmeister di Rossi möge den Klerikern gegenüber Nachsicht üben (*,che non havesse da impacciarsi nei chierici'*)¹⁰⁰.

Die Titular-Kapellmeister am Dom

Erstmals als
Kapellmeister erwähnt

		Nachweisbar bis
1537	Jachet von Mantua	1559
1561	Giovanni Contino aus Brescia	—
1563	Giovanni Maria di Rossi aus Brescia	1576
1580	Fra Hippolito Baccusi	1589
1593/94	Lodovico Grossi da Viadana	1594
1600	Giovanni Stefano Nascimbeni	—
1601	Don Annibale Bondati	1602

Die Chorlehrer am Dom

Erstmals erwähnt

		Nachweisbar bis
1510	Mastro Rossino	25. 8. 1510
1511	Don Zo Fachetto	—
1526	Don Francesco de Hostilia	1528
1530	Don Petro de Candia	1533
1534	Jachet von Mantua	—
1565	Don Pavolo Campora	1566
22. II. 1574	Don Francesco Sachettino	1577
21. X. 1577	Don Giovanni Filiberti	1580
15. 2. 1580	Fra Ippolito Baccusi	1589
4. 8. 1589	Paulo Cantino	1590
1. 10. 1590	Don Francesco Delfino	1593
1. 10. 1593	Don Alessandro Fachetti	—
1593/94	Fra Lodovico Grossi da Viadana	1594
1594	Don Cesare Naz(z)ari	1596
1595	rev. Pietra (Don Matteo Pietra?)	1597
1. 2. 1596	Don Giulio Andreani	—
1599	Don Giulio Casiola	15. II. 1599
1. 4. 1600	Giovanni Stefano Nascimbeni	—
1600	Don Giuseppe Clerici	—
15. I. 1601	Don Annibal Bondati	1. 1602
4. 2. 1602	Don Ottaviano Temporali	—
11. 1602	Don Alessandro Marcha	1603
1. II. 1603	Nazari	1606
11. 1606	Temporali	1608
15. I. 1609	Nazari	1613

99) L. M. 1557, *Terminationes Capituli*, fol. 7 v (11. Jan.).

100) L. M. 1565, *Terminationes Capituli*, S. 11.

3. 1613	Don Bartholomeo Basaglia (Battaglia?)	1615
1. 8. 1615	Francesco Orlandi	—
1. 4. 1617	Basaglia	1619
1. 4. 1619	Don Giacomo Badalotto	21. 6. 1619
21. 6. 1619	Nazari	16. 6. 1620
16. 6. 1620	Orlandi	1625
1. 10. 1625	Basaglia	1626
1627	Don Antonio Castagnari	—
1. 7. 1627	Basaglia	1630

Für die Jahre, in denen keine Chorlehrer dokumentiert sind, ist als selbstverständlich anzunehmen, dass der Kapellmeister den Klerikerunterricht übernahm.

Damit ergibt sich als Ergänzung zur Chorlehrertabelle folgende Zusammenstellung:

1529—1533	(Jachet von Mantua) *
1534—1559	Jachet von Mantua
1561	Giovanni Contino
1562	(Giovanni Maria di Rossi) ¹⁰¹
1563—1564	Giovanni Maria di Rossi

* Für die in Klammern gesetzten Musikpersönlichkeiten fehlen genaue archivalische Hinweise.

101) Giovanni Contino kommt hier nicht in Frage, weil er Ende 1561 bereits wieder nach Brescia an den Dom verpflichtet worden ist (siehe Abschn. „Die Kapellmeister“, S. 18); auch für 1560 kommt er nicht in Betracht, da er erst später nach Mantua berufen wurde. Das nachweislose Jahr deutet auf die offene Frage nach der direkten Nachfolge Jachets von Mantua (siehe S. 17).

2. Die Sänger am Dom

Zur Gründungszeit der markgräflichen Sängerkapelle (1510/11) verringerte sich die Zahl der regelmässig salarierten Berufssänger der Dom-Schola plötzlich von acht auf vier; und im folgenden Jahr wurde das Sängerkollegium am Dom vollends aufgelöst. Die Kündigung erfolgte am 25. August 1511¹. Nach diesem Datum fehlen Angaben über die Existenz einer festen Zusammensetzung von Berufssängern, d. h. die (vom Kapitel abhängige) Schola cantorum verschwand².

Am Anfang des Jahrhundertes sind die (Berufs-)Sänger noch namentlich aufgeführt:

- 1500 *Don Bias(i)o* (ab 1. März 1499),
Don Zoa(n) Michael (ab 1. März 1499),
Don Gabriel Zanurso (ab 1. März 1500) und
*Don Zoa(n)o*³;
- 1501 *Don Biasio*,
Don Zoa(n) Michael,
Don Gabriel Zanurso,
Don Zoa(n)o und
Don Peregrino (ab 1. März 1501)⁴;
- 1502 die obigen (nur *Don Peregrino* wird nicht erwähnt)⁵;
- 1503 wie 1501 (*Don Blasius*, *Don Jo. Michael dictus Bainus*, *Don Zanonius*; nur *Don Gabriel Zanurso* wird nicht erwähnt)⁶;
- 1504 wie 1501 (*Don Baxio*, *Don Johan Michael bainus*, *Don Gabriel de Zanursis*, *Don Johan detto Zanone* und *Don Pelegrino di pineta*)⁷;
- 1505 wie 1501 (*Don Biagio*, *Don Johann michaele bainus*, *Don Gabriello di Zanursi*, *Don Zannono* und *Don Pelegrino*)⁸.

Einige Jahre später sind acht Sänger registriert:

- 1509 *Don Zoa(n) M. de Bagnacavallo*, soprano (16. Februar bis 10. September)⁹,
Ventura detto Musini, soprano¹⁰,
Don Zorzo, contralto (vor Ende Jahr entlassen)¹¹,
Mastro Rossino, contralto (ab 1. Jan. 1509)¹²,

1) Siehe Anm. 21.

2) Vgl. S. 68.

3) L. M. 1500/1501/1502 (Bd. 2951), fol. 24v, 25v, 26r.

4) L. M. dto., fol. 24 v, 25 v.

5) dto.

6) L. M. 1503, fol. 27 v, 28 v, 29 v.

7) L. M. 1504, fol. 29 v, 31 r.

8) L. M. 1505, fol. 20 v, 21 v.

9) L. M. 1509, fol. 62 v: *Don Zoa(n) M. de Bagnacavallo ceduto per nostro soprano ... comentiò a cantare adì 16. de febraro 1509 et finì il servitio ... per 10 settembrio.*

10) L. M. 1509, fol. 63 v: (1. Jan.) — *Ventura detto Musini condutto dal Capitolo per uno altro soprano ...*

11) L. M. 1509, fol. 64 v: *Don Zorzo condutto per contralto ... ; fol. 64 r: et fu licentiato per non potere servire (ohne Datum).*

12) Vgl. S. 25.

Don Hieronimo, tenore (ab 1. Jan. 1509) ¹³,
Don Benedetto Smiraldo, tenore ¹⁴,
Don Simone, contrabasso (ab 1. Jan. 1509) ¹⁵ und
Don Orfeo di Graffi, contrabasso ¹⁶.

Ventura detto Musini könnte mit Joannes a la Venture identisch sein, der 1507 eine Passion für die Sixtina schrieb ¹⁷, und Don Hieronimo mit Geronimo (Jeronimo) da Verona, der nach Canal 1510 in den Dienst des Mantuaner Hofes überging ¹⁸, oder gar mit Hieronimo de Guidonibus, dem späteren Sänger in der Kapelle des Kardinals (1526). Ebenso ist bei Don Simone an Simon Ferrariensis zu denken, der in Schoeffers Sammelwerk von 1539 mit einer 5stimmigen Motette vertreten ist ¹⁹.

Im Jahre 1510 bleiben, wie erwähnt, nur mehr vier Sänger im Amt: Ventura detto Musini, Mastro Rossino, Don Simone und Don Orfeo di Graffi ²⁰. Ende August 1511 wurden Mastro Rossini, Don Simone und Don Orfeo entlassen ²¹. Sicher verliess auch Ventura den Dom, denn sein Name verschwindet ebenso aus den Rechnungslisten der nachfolgenden Jahre.

Nach 1511 sind nur mehr vereinzelte Sänger aufgeführt: 1523 der spätere Chorlehrer Francesco d'Hostiglia ²²; 1526 Don Hieronymus de Guidonibus de Carpo ²³ — in einer Lehenübertragungsurkunde vom 27. September 1526 wird er als cantore des Kardinals von Mantua bezeichnet — 1531 sind nebst Jachet zwei weitere junge Sänger beglaubigt, die Kardinal Ercole (gemäss Davari) aus Flandern an den Dom, d. h. für seine Kapelle verpflichtete: *Gilio Fiammingo* und ein gewisser *Franciosino*. (Dem Wunsche der Herzogin, Franciosino an den Hof zu nehmen, wurde nicht stattgegeben.) 1533 wird ein gewisser *Bergamo* ²⁴, 1548 ein Diakon erwähnt, der bestimmt mit dem zur gleichen Zeit aufgeführten ‚Don Iseppo cantor basista‘ identisch ist ²⁵; 3 Jahre später wird auf einen spanischen Priester Bezug genommen,

¹³⁾ L. M. 1509, fol. 62 v: *Don Hieronimo Condutto dal Capitolo per tenore ... cominzando adì p° di gennaio 1509.*

¹⁴⁾ L. M. 1509, fol. 63 v: *Don Benedetto Smiraldo condutto per tenorista ...*

¹⁵⁾ L. M. 1509, fol. 65 v: *Don Simone condutto dal Capitolo per Contrabasso ... cominciando adì p° di gennaio 1509.*

¹⁶⁾ L. M. 1509, fol. 65 v: *Don Orfeo di Graffi condutto per contrabasso ...*

¹⁷⁾ Siehe Eitner.

¹⁸⁾ Siehe Canal, op. cit., S. 676.

¹⁹⁾ Siehe Eitner.

²⁰⁾ L. M. 1510, fol. 66 v, 67 v.

²¹⁾ L. M. 1511, fol. 51 r: *Don Simone ... fu licentiatu de la cantoria addì 25. de agosto; fol. 63 v: M.ro Rossino ... dto.; fol. 64 v: Don Orpheo ... dto.*

²²⁾ L. M. 1523, fol. 63 r.

²³⁾ Arch. Diocesano, Mensa vescovile, Reg. 54, fol. 31 (gem. Putelli).

²⁴⁾ L. M. 1533, fol. 88 v.

²⁵⁾ L. M. 1548, fol. 111 v: (Nov.) — *Donati al dottore diacono e cantore in chiesa per farsi una vesta lire 4; resp. fol. 103 r: Don Iseppo debe haver per sua provisione cominziando l'anno al 1º marzo 1548, L 46.10.*

der ebenfalls in der Sängerkapelle mitwirkte²⁶; ferner sind noch zu nennen: 1555 ein *Altist aus Castione*²⁷; 1558 *Don Antonio Delaslo* (Bassist)²⁸; 1561 *Don Hercole di Negri* (Altist) — eine Summe wird ihm ausbezahlt, „accio potesse servire meglio et che havesse a cantar il contralto in campella (sic!) sempre che bisognasse cantare“²⁹ (ob Don Hercole zu der Familie gehörte, die 1612 den Vizekapellmeister von S. Marco in Venedig, P. Marc' Antonio Negri, stellte, ist nicht feststellbar).

1562 wird ein wohl durchreisender *cantore francese* aufgeführt, der in der Kapelle mitsang³⁰; 1565 ein *Bruder von S. Maria del Carmine* (Bassist)³¹; 1571 ein *Bruder von S. Barnaba* (Bassist)³²; 1588 *Don Oracio* (Bassist) (vielleicht identisch mit einem gewissen „frate dell' ordine di Santa Agnese“)³³ und 1589 *Don Ottavio Brunoldi* (als Bassist bis 1590 nachweisbar)³⁴. Ein Kapitelentscheid vom 13. März 1589 weist auf eine frühere Sängertätigkeit des Kapellmeisters und Chorlehrers von 1601 hin: *Annibale Bondato* war vor dem erwähnten Datum wegen Schwierigkeiten mit seinen Vorgesetzten im Dienst als Kapellsänger suspendiert worden. Im gleichen Entscheid widersetzt sich das Kapitel dem bischöflichen Vorschlag und rät von Bondatos Wiederaufnahme in die Sängerkapelle ab³⁵. Ob der bischöfliche Entscheid im Sinne des Kapitels ausfiel, wissen wir nicht; jedenfalls ist aber damit zu rechnen, dass Bondato schon vor seiner Ernennung zum Chorleiter (1601) wieder in der Sängerkapelle mitwirkte³⁶. Schliesslich bleiben noch zu vermerken: 1590—1593 *Padre Lorenzo Falchi* (Bassist)³⁷, und 1594 *Don Hieronimo Modroni*³⁸.

26) L. M. 1551, fol. 103 v: (22. Aug.) — ... a un prete cantore spagnolo di comissione del rev. Capitulo lire 2.14.

27) L. M. 1555, fol. 121 r: (20. April) — ... dati ad un contralto quale è venuto da Castion a posto due volte à cantar in Chiesa L 10.16.

28) L. M. 1558, *Terminationes Capituli*, fol. 5 r: (19. Dez.) — ... fu terminato si donassero a Don Antonio Delaslo che canta il basso ... 12 scuti.

29) L. M. 1561, *Terminationes Capituli*, S. 5.

30) L. M. 1562 (Spesa ord. und straord.), S. 261: (23. Aug.) — Per elemosina a un povero cantore francese che cantò in capella L 1 soldi 10.

31) L. M. 1565, *Terminationi del Capitolo*, S. 4: (Der Rechnungsführer schreibt:) Mi fu anco comesso che al frate del Carmine che canta Basso dessi uno Ducato. Egli facessi dar del vino del Vescovato ...

32) L. M. 1571, S. 19: (31. Dez.) — ... fu comesso nel medesimo Capitolo che dessi un scudo per manza a un cantore Basso cioè a un frate di S. Barnaba, qual è venuto molti giorni a soccorrer la nostra Chiesa.

33) L. M. 1588, S. S: (30. Mai) — Fu determinato ch'io dovessi dare al rev. Don Oracio ... 3 scuti per la servitu che fa in Chiesa di cantare il basso in capella. Vgl. Anh., S. 84 (Kapitelprotokoll).

34) L. M. 1589, fol. 6 r: (8. April) — ... si dette in tal capitolo l'officiatura della Madonna a don Ottavio Brunoldi per cantare il basso e officiare la messa quando sarà ordinato.

35) L. M. 1589, fol. 5 r: (13. März) — Congregato il rev. Capitolo ... Il sig. G. Inglese disse da parte di Mons. Vescovo che desiderava che Anibal Bondato fusse tornato a cantare in chiesa per esser bono per la musica se pur piaceva al rev. Capitolo, qual rispose che a patto alcuno si dovesse acetare et che si rispondesse a Mons. Vescovo se pur Sua (Signoria) voleva che venisse in chiesa per cantare Sua Signoria li lo comandasse et che di questo il rev. Capitolo non lo haveva ne anco a caro per due cose: una perchè il male è fresco et l'altra per le parole arogante che haveva detto al suo superiore. Vgl. auch S. 30 f.

36) Vgl. S. 25.

Vom Zuzug von Knaben zum Kollegium der Männerstimmen ist selten die Rede. Nur Mastro Rossino (1510/11)³⁹ und Jachet von Mantua (1534)⁴⁰ werden im Zusammenhang mit der musikalischen Erziehung der Knaben genannt; immerhin ist sicher damit zu rechnen, dass sowohl vor 1510 (neben den honorierten Falsettisten)⁴¹ als auch nach 1534 durch das ganze Jahrhundert hindurch Knabenstimmen zugezogen wurden⁴².

Für gewisse, jährlich wiederkehrende Prozessionen wurden den cantori (wohl geschenkweise) Fingerringe übergeben. Aus den gelegentlichen Vermerken über die agnelli-Vergabungen können Rückschlüsse auf die Grösse des Sängerkollegiums gezogen werden⁴³; die registrierten Zahlen, die sich leider nur bis 1528 verfolgen lassen, sind in die nachfolgende Tabelle einbezogen:

*Der Bestand der mantovanischen Domkapelle zwischen 1500 und 1528 **

1500	4	1511	4
1501	5	1515	6
1502	4 resp. 5 **	1517	13
1503	4 resp. 5 **	1518	13
1505	5	1523	15
1506/07	9	1524	15
1509	8	1526	15
1510	4	1528	18

* Schola mit Berufssängern bis 1511; später Klerikerchor. Registriert sind nur die Männerstimmen. Dazu Knabenstimmen in entsprechender Anzahl⁴⁴.

** Der fünfte Sänger ist für das betr. Jahr nicht nachgewiesen, wohl aber für die beiden angrenzenden.

37) L. M. 1590, fol. 111 r: In loco di Ottavio Brunoldi il rev. capitolo ha eletto padre Lorenzo Falchi dell'ordine dei Carmelitani et incominciò per servir per basso il 1º novembre 1590 con la paga annua di L. 83. L. M. 1591, fol. 112 r; L. M. 1592, fol. 115 r; L. M. 1593, fol. 89 r: Il R.do Padre Lorenzo Falchi deve havere per sua provisione ogni anno ducati deciotto da soldi novantatrei per ducato venendo a cantare il Basso tutte le feste qual incomincio il primo Novembre 1590.

38) L. M. 1594, fol. III v: (30. Jan.) — Datti a Don Hieronimo Modroni per cantar il Venite del Epifania lire 5. Dem solistischen Gesang lag wohl die Dreikönigsantiphon ‚Venite, adoremus eum; quia ipse est Dominus Deus noster‘ (Ant. 7. ad Mat. in Epiphania Domini) zugrunde; vgl. C. Marbach, Carmina Scripturarum, 1963, S. 193.

39) Vgl. S. 25.

40) Vgl. S. 16.

41) Als Falsettsänger sind die soprani der Sängerlisten der Jahre 1509 und 1511 zu vermerken, d. h. Don Zoan M. de Bagnacavallo und Ventura detto Musini (für 1511 nur mehr der letztere).

42) Der Umstand, dass der Unterricht an Knaben erstmals 1510 erwähnt wird, und sich die Zahl der Männerstimmen 1511 (einschliesslich allerdings eines zurückbleibenden Falsettisten) auf die Hälfte verringerte, wird kaum als Hinweis gelten dürfen, dass Knaben erst von diesem Zeitpunkt an in der Sängerkapelle mitwirkten (hierzu vgl. Rob. Haas, op. cit., S. 109).

Der Brauch, an die Sänger Ringe zu verteilen, wurde nach 1528 aufgegeben; die Mitwirkung der cantori an den Prozessionen lässt sich von da an nur mehr aus der jährlich wiederkehrenden Bemerkung über die Spesenvergütung für einen Morgenimbiss herauslesen⁴⁵.

Über die Grösse des Chores nach 1528 informiert eine Bemerkung aus den *Terminationes Capituli* des Jahres 1565. Im Einweihungsjahr der Hofkirche S. Barbara war der Bestand des Klerikerchores des Domes auf 32 *Mitglieder* angestiegen. (Bis zum Abschlussjahr unserer Untersuchungen bleibt dies die einzige Andeutung über die Grösse der Sängerkapelle am Dom⁴⁶.) Die Annahme, dass *alle chierici*, die in den Gesangsfächern unterrichtet wurden, auch wirklich in der Sängerkapelle mitwirkten, kann durch ein Dokument des gleichen Jahres erhärtet werden; dieses gibt Auskunft über die Schwierigkeiten, die sich mit der Loslösung der Sängerkapelle vom festen Bestand beruflich geschulter Sänger schliesslich geltend machen mussten. Die Auseinandersetzung zwischen dem Kapellmeister Giovanni Maria Bresciano und dem Domkapitel beweist, dass der Ausbildungsstand des Klerikerchores den Anforderungen nicht immer genügte⁴⁷. Trotzdem war es nicht üblich, Sänger zuzuziehen, die nicht dem Seminar angehörten⁴⁸.

Eine Eintragung des Jahres 1557 gibt Aufschluss über das Unterrichts- und Probeklokal des Chores. Die enge Sakristei ‚sotto il campanile‘ diente als Arbeits-

43) Agnelli-Vergabungen sind in folgenden Jahrgängen der Libri Massariae unter der Rubrik ‚Spesa ordinaria et straordinaria‘ festgehalten: L. M. 1506/07 (Bd. 2956), fol. 41 v: 9 Ringe werden an die Kleriker verteilt; L. M. 1515, fol. 106 r: ... sei agnelli; L. M. 1517 fol. 75 v: Adì 29. di Marzo 1517 per agnelli 13...; L. M. 1518, fol. 74 r: Adì 9 di Aprille per comprare agnelli 13 quali costarono 36 l’uno L 23.8; L. M. 1523, fol. 76 v: (2. April) — ... 15 Agnelli; L. M. 1524, fol. 68 5: (15. März) — ... Spesi 15. agnelli ... per far la solita benedictione et per distribuire alli cantori L 22.10; L. M. 1526, fol. 72 v: (29. März) — ... quindici agnelli ... (per li) cantori secondo lo solito L 24.15; L. M. 1528, ohne fol.-Angabe: (28. April) — Spesi in dieceotto agnelli ... alli cantori nella Festa ... (alles übrige beschädigt).

44) Siehe Haas, op. cit., S. 108 f.

45) Die Spesen für das Frühstück der Sänger („per la Colation alli Cantori“) belief sich jeweils auf L 6.—, so in den Jahren 1527 (cantori erstmals im Zusammenhang mit Prozessionen erwähnt); L. M. 1528, fol. 85 v (23. März); L. M. 1530, fol. 83 v (27. Mai); L. M. 1531, fol. 86 v (Mai), L. M. 1532, fol. 84 r (28. April); L. M. 1533, fol. 88 v (Mai); L. M. 1535 (Bd. 2976), fol. 69 v (10. März); L. M. 1536, fol. 89 r (16. Juni); L. M. 1537, fol. 80 v (20. März); L. M. 1538, fol. 82 r (15. Juni); L. M. 1539, fol. 78 v (31. Mai); L. M. 1540, fol. 94 r (27. Mai); L. M. 1541, fol. 87 r (17. Juni); L. M. 1542, fol. 112 v (Juni); L. M. 1543, fol. 96 v (22. März); L. M. 1544, fol. 106 r (14. Juni); L. M. 1545, fol. 112 v (1. Juli); L. M. 1546, fol. 121 v; L. M. 1547, fol. 115 r; L. M. 1548, fol. 109 v (9. März); L. M. 1549, fol. 101 v; L. M. 1550, fol. 97 r; L. M. 1551, fol. 103 r (30. Mai); L. M. 1553, fol. 100 v (3. Juni); L. M. 1558, fol. 116 v (4. Juni); L. M. 1559 (2. Juni); L. M. 1560 (14. Juli); L. M. 1563, S. 266 (10. Juni); L. M. 1564, S. 291 (Juni, Processione del Santissimo Corpo); L. M. 1565 (Juli, Processione della Vittoria); L. M. 1572, S. 209 (6. Juni).

46) L. M., *Terminationes Capituli*, S. 7: (Eintragung des Buchhalters) ... mi fu data commisione di far vestire i chierici ... i quali erano in numero 32.

47) Siehe Kapitelprotokolle vom 7.—9. Oktober 1565, Anh., S. 82.

48) Siehe Kapitelprotokoll vom 29. Oktober 1588, Anh., S. 84.

raum für den täglichen Gesangsunterricht; hier auch versammelten sich die Sänger, bevor sie sich gemeinsam zum Gottesdienst in den Chor der Kirche begaben⁴⁹.

3. Die Organisten am Dom

Unsere Untersuchungen setzen einige Jahre vor der Umgestaltung des Sängerkollegiums am Dom ein. Für das Jahr 1500 wird ein *Don Zoan Benedetto organista*¹ und von anfangs 1502 für die Dauer von 4 Jahren *Don Philipus (de Feraria)* erwähnt². Eitner, der Don Philipus nennt, bezieht sich auf Canal, der ihn in einem Dokument von 1497 findet³, Petrucci in seinem 10. Buch seiner Frottola von 1512 nennt ihn ‚Philipus Mantuan‘.

Von 1510/11 an ermöglichen Zahlungsvermerke und Notizen in kirchlichen Rechnungsbüchern, Eintragungen in den Sterberegistern und Urkunden über Ablösungen von Lehensgütern eine beinahe lückenlose Aufzählung der Domorganisten durch das ganze 16. Jahrhundert hindurch bis zum Abschlussjahr dieser Untersuchungen⁴.

Francesco (de Pandulfis), Sohn des Daniele⁵, ist vom Dezember 1509 bis 1519 als Organist verzeichnet⁶. 1525 wird Francesco noch im Zusammenhang mit Lehenübertragungen genannt, zu einer Zeit, da er schon seit mehreren Jahren vom Organistenamt an der Kathedrale zurückgetreten war⁷; der letzte Bezug auf Francesco datiert aus dem Jahre 1535; er hat in der Zwischenzeit die Priesterweihen erhalten und wird als Vorsteher der Magdalenenkapelle in S. Giorgio genannt⁸.

49) L. M. 1557, *Terminationes Capituli*, fol. 7 v: (11. Jan.) — Si terminò appresso in Capitolo... così in piedi che accomodasse quel luogo, dove si faceva la sacristia sotto il campanile per li chierici acciocche quivi imparassero il canto fermo et figurato, tenessero le lor lotte et s'unissero al venire in choro per chè il Signor Cardinale se ne contentava...

1) L. M. 1500, fol. 23 v: *Don Zoan Benedetto organista... sonando organo...*

2) L. M. 1502, fol. 27: gennaro 2. *Don Philipo sia deputato per el Rev. Capitulo a sonar l'organo nostro tute le feste de l'anno... cominzando adi 2 genaro 1502*; L. M. 1503, fol. 27 v: *Don Philipus de Feraria organista nostro in ecclesia nostra S. Pietri qui obligatus est sonare organum nostrum in dicta nostra ecclesia et in capella S. Mariae...*; L. M. 1504, fol. 27 v; L. M. 1505, fol. 20 v.

3) Siehe Canal, op. cit., S. 664 u. 675.

4) Siehe Einleitung, S. 5 f.

5) Arch. Diocesano, *Mensa Vescovile*, 1525, Reg. 49, fol. 1 (gem. Putelli).

6) L. M. 1510, fol. 68 v: *Francesco organista nostro debbe haver per uno anno L 55.16, et per lo mese de decembro 1509 L 4.13*; L. M. 1511, fol. 65 v; L. M. 1512, fol. 65 v; L. M. 1513, fol. 78 v; L. M. 1514, fol. 50 v; L. M. 1515, fol. 112 v, 113 r; L. M. 1517, fol. 43 v; L. M. 1519, fol. 44 v.

7) Arch. Diocesano 1525, Reg. 49, fol. 1: (27. Okt.) — *Pheudum Federici de Valero ab Episcopatu Mantuae. Presentibus... et domino Francisco f(ilius) q(uondam) domini Danielis de Pandulfis organista et familiare Rev.mi domini Ellecti Mantuae...*; und 1526, Reg. 56, fol. 111 (gem. Putelli).

8) Arch. Diocesano, *Visite pastorali* (beschädigter Faszikel): *In ecclesia S. Georgij extra urbem Mantuae est capella S. Magdalene cuius est rector Don Franciscus organista...*; siehe

Der Anstellungsvermerk für den nachfolgenden Organisten, *Hieronimus (de Adaldis)*, der sein Amt am 1. Januar 1521 antrat, liegt in doppelter Fassung vor; eine Begründung der Ablösung Francescos durch Hieronimo ist nirgends vermerkt⁹. Vor Hieronimo hatte ein Kaplan des Domes, *Don Jacopo Zaphardo*, vorübergehend den Organistenposten bekleidet; dieser wurde bereits für die beiden letzten Monate von 1519 honoriert¹⁰, so dass der Weggang Francescos auf Ende Oktober 1519 festzusetzen ist. Francesco war im März des gleichen Jahres nach Ferrara gefahren¹¹; die Reise mag in Zusammenhang mit seinem Weggang vom Organistenposten von S. Pietro gestanden haben.

Durch alle vorhandenen Jahrgänge der *Libri Massariae* ist Meister Hieronimo ohne Unterbruch bis ins Jahr 1556 nachzuweisen¹². In den Jahren 1548, 1555 und 1556 steht als italienisches Synonym für ‚Hieronimo‘ der Name ‚Girolamo‘ in den entsprechenden Rechnungsbüchern. So belanglos die Namensübersetzung ins Italienische auch scheinen mag, so war doch abzuklären, ob damit nicht ein anderer Meister gemeint war, der in den fraglichen Jahren das Organistenamt versah, liegt doch die Annahme nahe, Girolamo sei der berühmte Orgelmeister Cavazzoni da Urbino, Sohn des Marco Antonio Cavazzoni da Bologna detto d’Urbino gewesen. In seiner Publikation von 1543¹³ nennt sich Girolamo Cavazzoni allerdings auch Hieronimo (de Marcantonio da Bologna detto d’Urbino); im Widmungsvorwort aber — an seinen Taufpaten Pietro Bembo, der 1539 zum Kardinal ernannt worden war — steht dann lediglich Girolamo (da Bologna).

auch Lehensübertragungsurkunde vom 3. Juni 1532 (Arch. Dioces. Reg. 60, fol. 225): Feudum Bartholomei de Cabrino. Mantuae, presentibus venerabili Don Francisco f. q. d. Daniellis de Pandulfis (gem. Putelli).

9) a) *Terminationes Capituli 1515—1554*, fol. 29: (28. Okt. 1520) — *Convocato Capitulo . . . fuit acceptatus Hieronimus de . . . (leer gelassen) pro organista . . .*; b) L. M. 1520, fol. 1 v: (28. Okt. 1520) — *Terminatum et obtentum fuit per balottis quod Hieronimum organistam deberem acceptare in ecclesia nostra pro honore ecclesiae ad organum sonandum cum provisione duccatorum decem et octo ut jam provisum fuerat Francisco similiter organistae incipiendo tamen primo Januarij anni futuri 1521.*

10) L. M. 1520, fol. 54 v.

11) L. M. 1519, fol. 45 r.

12) Siehe Anm. 9; L. M. 1521, fol. 54 v; L. M. 1523, fol. 65 r; L. M. 1524, fol. 57 r; L. M. 1525, fol. 148 r; L. M. 1526, fol. 58 r; L. M. 1527, o. Paginierung; L. M. 1528, fol. 74 r; L. M. 1530, fol. 72 r; L. M. 1531, fol. 76 r; L. M. 1532, fol. 74 r; L. M. 1533, fol. 77 r; L. M. 1535, fol. 69 r; L. M. 1536, fol. 77 r; L. M. 1537, fol. 69 r; L. M. 1538, fol. 70 r; L. M. 1539, fol. 68 r; L. M. 1540 (Bd. II), fol. 77 r; L. M. 1541, fol. 74 r; L. M. 1542, fol. 99 r; L. M. 1543, fol. 73 r; L. M. 1544, fol. 92 r; L. M. 1545, fol. 97 r; L. M. 1546, fol. 108 r; L. M. 1547, fol. 105 r; L. M. 1548, fol. 99 r; L. M. 1549, fol. 89 r; L. M. 1550, fol. 85 r; L. M. 1551, fol. 95 r (am 31. Dezember erhielt Hieronimo zudem eine Weihnachtsgabe von L. 23.5 [fol. 107 r]); L. M. 1552, keine Eintragung; L. M. 1553, fol. 93 r: wiederum werden Hieronimo geschenkweise L. 23.5 ausbezahlt (fol. 100 r resp. 102 v); L. M. 1554, fol. 96 r; L. M. 1555, fol. 112 r; L. M. 1556, fol. 113 r.

13) Siehe Sartori, op. cit., S. 9, sowie ders., *Precisazioni bibliografiche sulle opere di Girolamo Cavazzoni*, RMI XLIV (1940), S. 359—366.

Schon Eitner warnte: „Keinesfalls wird man ihn (Girolamo da Urbino Mantovano, d. h. also unsern Organisten am Dom) mit Girolamo de Marcantonio da Bologna, detto (d')Urbino verwechseln dürfen, da derselbe um Jahrzehnte früher lebte.“

Weil das Geburtsdatum für Girolamo Cavazzoni um 1525 anzusetzen ist¹⁴, Girolamo-Hieronimo da Urbino (Mantovano) aber bereits 1521 am Dom im Amte war, wird die Bemerkung Eitners hierdurch bestätigt.

Zwei dokumentarische Beweisstücke nehmen der verführerischen These, dass Girolamo Cavazzoni in der fraglichen Periode — auch nicht als Nachfolger Girolamo Mantovanos — am Dom tätig war, vollends den Wind aus den Segeln:

- a) eine Lehensurkunde aus dem Jahre 1555, in der Hieronimo *de Adaldis* als Organist nebst seinem Sohn Livio namentlich erwähnt wird¹⁵;
- b) ein Kapitel-Entscheid aus dem Jahre 1556, woraus hervorgeht, dass die Provision bis zu diesem Zeitpunkt während der Dauer von mindestens 6 Jahren an den gleichen Meister Girolamo ausbezahlt wurde¹⁶.

Für die Jahre nach 1556 fehlen Eintragungen über den Domorganisten. Das eben erwähnte Dokument vom 7. April 1556 liefert dafür den nötigen Aufschluss. Schwere Steuern, so steht dort geschrieben, veranlassten das Kapitel, dem Organisten Girolamo die jährliche Besoldung nicht mehr auszuzahlen, zumal auch für

14) In der Widmungsvorrede zu seinem Orgelbuch von 1543, datiert vom 25. November 1542, nennt sich Girolamo Cavazzoni ‚quasi fanciullo‘ und bezeichnet seine Kompositionen als ‚primitie della mia giovinezza‘ (siehe Sartori, Bibliografia ... op. cit., S. 9 f, resp. ders., Precisiazioni ... op. cit., S. 361); ein zweites, undatiertes Widmungsvorwort an den Kardinal bestätigt, dass Girolamo damit nicht auf eine *frühere* Schaffensperiode hinweisen wollte, sondern sein immer noch jugendliches Alter hervorhob, um dem Werklein wohlwollende Aufnahme zu sichern: „... Havendo per tanto fatte stampare le mie seconde & anchor giovanette fatiche (diese weiteren Bemühungen meines immer noch jugendlichen Alters) di Musica instrumentale, l'ho consecrate al nome di V(ostra) Illustrissima & Reverendissima S(ignoria) ...“. Hieraus darf geschlossen werden, dass Girolamo sich damals im Stimmbruchalter befand, jedenfalls das 18. Altersjahr noch nicht erreicht hatte. Man wird deshalb nicht fehlgehen, sein Geburtsjahr um 1525 herum anzunehmen. Diese Annahme wird durch die Feststellung erhärtet, dass sein Vater bis 1524 in Venedig nachweisbar ist und von dorther kommend in den Dienst des späteren Kardinals Pietro Bembo nach Padua zog (vgl. MGG, Art. ‚Cavazzoni‘, Sp. 935 [Hans Klotz] und G. Reese, op. cit., S. 534/35). Reese vermerkt richtig, dass Girolamo zu einer Zeit geboren wurde, da sein Vater im Dienste Pietro Bembos stand und nennt als Geburtsdatum das Jahr 1520. Wenn auch die Annahme noch einige Berechtigung hätte, dass Marcantonio bereits während seinem Römeraufenthalt 1520/21 im Dienste Bembos (damals Sekretär für die lateinischen Breven der Kurie) — knapp vor dessen Rückkehr nach Padua — stand, so sprechen doch die diesbezüglichen Hinweise aus den erwähnten Dedikationen gegen ein so *frühes* Datum der Geburt Cavazzonis. Vgl. hierüber die unterschiedlichen Angaben in der MGG, resp. im Riemann Musiklexikon, Personenteil, 1959, oder in der Enciclopedia della Musica Ricordi, jeweils unter ‚Cavazzoni (G.)‘.

15) Arch. Dioces., Mensa vescovile, Reg. 65, fol. 203: 1555 maggio 7. Feudum Jacobi Pegerarij. Presentibus ... nobile domino Livio, filio D. Hieronimi organistae, de Adaldis, cive Mantuae de contrata cervi ... (Lehenübergabe vor Zeugen, gem. Putelli).

16) Das Dokument ist im Anh., S. 82 wiedergegeben.

die nächsten Jahre nicht daran zu denken sei, das Orgelwerk an seinem alten Platz wieder aufzubauen und instand zu stellen (dem Dokument zufolge war die Domorgel 6 oder mehr Jahre zuvor von ihrem üblichen Standort heruntergenommen worden¹⁷); Girolamo wurde jedoch zugesichert, dass ihm sein Posten, dank seinen Verdiensten, erhalten bliebe und er von Fall zu Fall für sein Orgelspiel entschädigt werden würde¹⁸. Aus der Eintragung über eine Lehenzuteilung vom 7. Mai 1555¹⁹ geht hervor, dass die Familie Girolamos dem Adelsstande angehörte und auch entsprechend begütert war. Es ist somit fraglich, ob wirklich die zunehmende Steuerlast den Kapitelentscheid unumgänglich machte, oder ob nicht die soziale Stellung und die Vermögensverhältnisse Girolamos für die Einsparungsmassnahmen des Kapitels ausschlaggebend waren. Der fragliche Entscheid mag auch mit dem zunehmenden Einfluss Herzog Guglielmos (seit 1550 regierender Fürst) auf die Musikausübung am Dom im Zusammenhang stehen. Vielleicht haben die Kapitelherren mit ihrem Beschluss wiederum nichts anderes bezweckt, als die Honorierung des Organisten der Hofkasse aufzubürden²⁰.

Obschon keine weiteren Zahlungen mehr an Girolamo ergingen, ist also anzunehmen, dass der Organist weiterhin seinen Dienst am Dom versah. Giachetto war ja immer noch als Kapellmeister am Dom tätig (bis 1559); als fortschrittlicher Musiker würde er sich einer so drastischen Einschränkungsmassnahme widersetzt haben. Zwei Belege unterstützen das Gesagte. Einmal spielt der Hofkomponist (und spätere Kapellmeister) Don Giulio Brusco in einem Brief vom 28. Juni 1562 auf den Organisten Girolamo an²¹; dann finden sich für die betreffenden Ausfalljahre (mit Ausnahme von 1560/61) unter den Ausgaben für den Glöckner die stereotyp wiederkehrenden Hinweise, dass dieser auch die Blasbälge der Orgel zu betätigen hatte („levar i Mantici quando i sono gli organi“)²².

Bis zum Auftauchen des nächsten Organisten wird man demzufolge mit der Tätigkeit Girolamos zu rechnen haben²³.

17) Über den Standort der Orgel vgl. S. 58 f.

18) Siehe Anh., a. a. O.

19) Siehe Anm. 15.

20) Vgl. S. 75.

21) Siehe F. X. Haberl, op. cit., S. 34.

22) L. M. 1557, fol. 107 r; L. M. 1558, fol. 109 r; L. M. 1559, S. 231; L. M. 1562, S. 247; L. M. 1563, S. 251.

23) Vgl. Anh., S. 86: der Werkvertrag für die Orgelerneuerung von S. Spirito in Mantua (1560) erwähnt den „nobile misser Hieronimo d’Urbino“; es fragt sich, ob damit Girolamo Mantovano — unser Domorganist! — oder Girolamo Cavazzoni gemeint ist... Bemerkungen zur Literatur über Girolamo Mantovano: Eitner stützt sich in seinen Angaben über Girolamo auf Canal, op. cit., S. 680 Anm. und 704, bezeichnet ihn danach für 1565 als Organisten am Dom, was, wie wir sehen werden, für das betr. Jahr nicht mehr zutrifft. Sartori (siehe MGG. Art. „Mantua“, Sp. 1602) vermerkt ihn für 1525 als Organisten am Hof; die Belege dazu liefert Bertolotti, op. cit., S. 34, wonach der herzogliche Schatzmeister am 26. Juni 1525 angewiesen wurde, für die Schenkung eines Landgutes (podere) an Girolamo die nötige Geldsumme bereitzuhalten („il tesoriere deve provvedere pel dono suddetto“).

1565 setzen die Eintragungen in den Rechnungsbüchern des Domkapitels wieder ein. *Giovanni Battista Recalco* trat die Organistenstelle an S. Pietro am 1. April 1564 an und blieb an der Hauptkirche Mantuas bis November 1570²⁴. Aus einem Verhandlungsbericht des Kapitels vom 12. November 1570 geht hervor, dass Recalco wegen gewisser Rechtshändel Mantua ohne Erlaubnis verlassen hatte²⁵.

Als Nachfolger wurde *Annibale Coma* bestimmt. Im Anhang ist der Bericht über die Berufung Comas wiedergegeben: die Herzogin trat als seine Beschützerin auf; er wurde denn auch, ihrem Wunsche entsprechend, prompt gewählt.

Coma hat seine Publikationen von 1568 bereits als *Annibale Coma Mantovano* gezeichnet; er war aus Carpi gebürtig und lebte noch 1587 in Mantua²⁶. Er blieb bis September 1580 im Amt; lediglich für den Winter 1576/77 wurde er an den Hof ausgeliehen.

In Vertretung übernahm *Ruggiero Trofeo* seinen Posten²⁷. Es handelt sich hier um den späteren Organisten an der herzoglichen Hofkirche S. Barbara in Mantua (1589)²⁸; unter seiner Aufsicht renovierte schliesslich Costanzo Antegnati — vor 1608 — die Orgel von S. Marco in Mailand²⁹.

Annibale Coma soll seinen Dienst nicht zuverlässig versehen haben. Mangelnde Arbeitsdisziplin wurde ihm vorgeworfen und führte 1580 zu seiner Entlassung³⁰. Dass aber die Kritik an Coma wohl nicht sehr begründet war, geht aus einem Dokument des Jahres 1572 hervor. Wir hören da, er sei nicht fähig ‚in Tono‘ zu spielen, d. h. die Tonart des Chores abzufangen. Er sollte deshalb durch G. B. Recalco ersetzt werden. Die Angelegenheit endete damit, dass Coma, der unterdessen geprüft worden war, in seinem Amt bestätigt wurde³¹.

24) L. M. 1564, S. 279; L. M. 1565, S. 207; L. M. 1566, S. 215; zum Vermerk ‚per sonar l’organo‘ erlaubt sich der Schreiber die Bemerkung: ‚et male per gratia sua‘ ...; L. M. 1567, S. 221; L. M. 1568, S. 219; L. M. 1569, S. 215; L. M. 1570, S. 217.

25) Siehe Anh., S. 83.

26) Siehe Eitner und Fétis; vgl. auch RISM, 1585²².

27) L. M. 1576, S. 28: (6. Dez.) — Mons. Prevosto propose come Sua Altezza Ser.ma ricercava miser anibale Coma nostro organista al servizio del sig. Principe per questa invernata et che haveria sonato in suo loco Ruggiero Trofeo et che si fusse conservato il suo loco quando ritorna. Et così quelli Signori tutti si contentarono di compiacere a S. A. Ser.ma non solamente in questo, ma in ogn’ altra cosa che sia a comodo di S. A. Ser.ma.

28) Siehe Romolo Putelli, MS ‚Rendiconti del XVI secolo‘ (betr. Geldüberweisung an Trofeo): ... a M. Rugiero Trofeo organista di S. Barbara ... Unter der Spesa delli danari (Arch. Gonzaga, D. XII. 8, fol. 47 v), datiert vom 18. Dezember 1589, findet sich als Auszahlungsvermerk: a Ruggier organista per una Canzone presentata a S. A. ducati 18.—; vgl. auch Eitner und RISM, 1596¹, 1600¹⁷, 1613¹⁶.

29) Siehe Costanzo Antegnati, *L’arte organica*, Brescia 1608, S. 75. Bei Fétis ist Trofeo gegen Ende des 16. Jahrhunderts als Kapellmeister an der Kirche de la Scala in Mailand vermerkt.

30) L. M. 1580, S. 9: (29. September) — Congregato il rev. Capitolo: ... fu fatto un longo ragionamento sopra il nostro organista messer Anibal Coma dicendo che non veniva quando doveva sonare et per altre cose; et quelli Signori che erano presenti ... tutti dissero che se li dovesse dar licenza.

31) Vgl. S. 71 und Anh., S. 83 f.

Pavolo Cantino heisst der nachfolgende Organist; er übernahm die Stelle am 1. November 1580 und blieb wohl deshalb lediglich bis zum nächsten Jahr, weil seine finanziellen Ansprüche nicht befriedigt wurden³².

Wie Coma stand auch Pavolo Cantino in enger Beziehung zum Hof. Es scheint sogar, dass er für die Zeit seines ersten Wirkens am Dom vom Herzog ausgeliehen wurde; denn bereits 1581 finden wir ihn wieder am Hof unter den Teilnehmern an den Intermezzi-Kompositionen zu einer Komödie³³.

Für das Jahr 1582 ist der frühere Kapellmeister von S. Pietro, *Giovanni Maria di Rossi*³⁴, auch als Domorganist nachweisbar³⁵. Bereits im darauffolgenden Jahr reichte er seine Kündigung ein³⁵, was das Kapitel veranlasste, G. B. Recalco und Paolo Marni zu einem Wettbewerb um die Nachfolge Rossis aufzubieten³⁶. Wir wissen, dass Probespiele³⁷ stattgefunden haben; der endgültige Entscheid liess aber auf sich warten. Erst am 16. Januar 1585, also beinahe zwei Jahre nach dem Entlassungsgesuch Giovanni Maria di Rossis, wurde der Organistenposten mit *Giovanni Battista Recalco* wiederbesetzt³⁸.

Was war in der Zwischenzeit vorgegangen?

Aus einem Dokument vom 25. Mai geht hervor, dass sich auch der Kanonikus von S. Marco in Mantua, Don Francesco Sbaraini, um den Organistenposten am Dom beworben hatte; da seine Leistungen aber hinter denjenigen Marnos zurückblieben, gab man ihm abschlägigen Bericht³⁹. Dies wurde dem Herzog mitgeteilt; der Rapport Gerolamo Pretis, des Dekans von S. Pietro, wiederholt, dass Sbaraini einen schlechten Eindruck hinterlassen und das Kapitel Paolo Marno(-i) den Vorzug gegeben habe. Bertolotti schliesst daraus⁴⁰, dass Marno auch angestellt wurde; das angeführte Dokument vom 25. Mai und die Eintragungen in den Rechnungsbüchern sind aber beweiskräftig genug, um die Ansicht Bertolottis zumindest in Frage zu stellen⁴¹.

32) L. M. 1580, S. 10 — vgl. Anh., S. 84 —, sowie S. 11 und 211; L. M. 1581, S. 209.

33) Siehe Canal, op. cit., S. 720.

34) Vgl. Abschn. „Die Kapellmeister am Dom“, S. 19 ff.

35) L. M. 1582, S. 207.

36) L. M. 1583, S. 7: (21. März) — Io domandai licenza al Capitolo, schreibt der Buchführer, da parte di Meser Gio. Maria nostro organista che lui non poteva più servire et li fu concessa. Fu poi datto il carico a Mons. Archidiacono et a Mons. Decano che dovesse veder se meser G. B. Recalco o Meser Paolo Marno voleva servire et veder qual di lor dui fosse miglior.

37) Vgl. S. 70 f.

38) L. M., S. 207: (16. Januar) — Miser G. B. Recalco ha cominciato per organista nostro.

39) L. M., Terminationi capitolari, S. 6: (25. Mai) — Mons. Decano propose qualmente il rev. padre di S. Marco (Don Francesco Sbaraini) (;) ricercava che se gli dovesse dare quel tanto che era stato promesso alli altri organisti et che lui non era da meno. Fu risposto che non se li voleva dar niente di più di quello che si dava a gli altri, et di più fu proposto Miser Pavolo Marno qual sapeva meglio sonare del padre di S. Marco et che si credeva che lui saria venuto a servire, ma che se li dovesse dare ducati 24 d'oro in oro cioè da libre 6 l'uno.

40) Siehe Bertolotti, op. cit., S. 64.

41) Siehe Anm. 42.

Auch Paolo Marno hat indessen den Organistenposten an S. Pietro nicht angetreten, es sei denn nur für kurze Zeit; jedenfalls ist in den fraglichen Jahren keine Zahlung der Kapitelkasse an ihn ergangen — wohl aber an den bereits erwähnten Giovanni Maria di Rossi⁴²!

G. B. Recalco aus Mantua⁴³, der anfangs 1585 die Organistenstelle antrat, hatte das gleiche Amt schon von 1564—1570 innegehabt und versah es von nun an bis ins Jahr 1600⁴⁴. Seine neu aufgenommene Tätigkeit am Dom fiel in die Jahrzehnte grösster musikalischer Betriebsamkeit und ambitionärer Prachtentfaltung unter Vincenzo I. Dass seine weltlichen Kompositionen am Hofe gespielt und aufgeführt wurden, darf angenommen werden⁴⁵.

Über die hervorragenden Fähigkeiten Recalcos werden wir — 2 Jahre nach seinem ersten Weggang vom Dom — durch ein Dokument von 1572 unterrichtet. In der Kapitelversammlung anfangs 1572 wurde er, auf seine Neubewerbung hin, mit dem damals in Dienst stehenden Organisten Annibale Coma verglichen; seine Partei im Rat des Kapitels war aber nicht stark genug, um ihn zu jenem Zeitpunkt gegen den amtierenden Organisten (Coma) durchzusetzen⁴⁶.

Recalco trat im August 1600 zurück⁴⁷; sein Nachfolger (bereits seit April 1600 im Amt) war *Giulio Cesar Monteverdi* (geboren am 31. Januar 1573), der jüngere Bruder Claudio, späterer Herausgeber der „Scherzi Musicali“ seines berühmten Bruders und Autor der epochemachenden „Dichiarazione“ von 1607. Nach 5monatiger Tätigkeit verschwand Giulio Cesare plötzlich nach Cremona und — so heisst es da — ward nicht mehr gesehen⁴⁸. Ob sich der bedeutende Musiker zur Übernahme eines Organistenpostens in seine Heimatstadt Cremona zurückbegeben hatte oder ob er sich bis zu seinem nächsten Auftauchen in Mantua seiner weiteren Ausbildung widmete, steht noch nicht fest⁴⁹.

42) L. M. 1583, S. 207; L. M. 1584, S. 207; L. M. 1585, S. 207.

43) Siehe Eitner.

44) L. M. 1585, S. 207; L. M. 1586, S. 207; L. M. 1587, S. 207; L. M. 1588, S. 203; L. M. 1589, fol. 106 r; L. M. 1590, fol. 119 r; L. M. 1591, fol. 114 r; L. M. 1592, fol. 117 r; L. M. 1593, fol. 91 r; L. M. 1594, fol. 108 v; L. M. 1595, fol. 107 v; L. M. 1596, fol. 108 v; L. M. 1597, fol. 97 v; L. M. 1598, fol. 102 v; L. M. 1599, fol. 115 v; L. M. 1600, fol. 123 v, 124 r.

45) Von seinen weltlichen Kompositionen erschienen 1588 „L'amorosa caccia“ und 1596 „Il Paradiso musicale“ in den Sammelwerken von Gardano und Phalèse.

46) Siehe Anh. S. 83 f. und vgl. S. 71.

47) L. M. 1600, fol. 124 r: (24. August) — ... si licentiò da se stesso ...

48) Das Lib. Mass., fol. 123 v, enthält als Bemerkung zur Gehaltseintragung für G. B. Recalco: M. Giulio Cesar Monteverdi cominciò a servire a sonar l'organo doppo M. Gio. Battista Rechalchi il prim Aprille 1600 con l'istessa provigione ... ; ha servito 5 mesi e si partì per Cremona(;) ne più si è visto(;) fu il suo partire al principio di settembre.

49) Giulio Cesares Tätigkeit am Hof ist verschiedentlich beglaubigt; nach seinem Weggang vom Dom wird er erst wieder 1604 unter den Salariati der Hofkapelle erwähnt (vgl. Davari-Notizen, Busta 15).

Für 1601 ist wiederum *Paolo Cantino*, der Organist von 1580 und Chorlehrer von 1589/90, nachzuweisen; er nahm seine Tätigkeit am 15. Januar auf und blieb bis zum 6. Oktober 1608 Domorganist⁵⁰.

Abgelöst wurde Cantino von *Simpliciano Maz(z)ucchi*, der das Organistenamt ebenfalls mehrere Jahre innehatte⁵¹.

1616 folgte ihm *Patritio Sadini*; dieser wurde aber schon im Juni des gleichen Jahres von Don *Giacomo Badalotto* abgelöst⁵². Ende 1618, bevor er selber in die Chorlehrerstelle überwechselte, übergab Badalotto seinen Posten *Giacomo Recalchi*, der die Stelle am 1. Januar 1619 antrat⁵³. Bereits für das Jahr 1620 wird dessen Ableben vermeldet (am 8. April?)⁵⁴.

Die Eintragung vom 26. Oktober 1620 nennt auch seinen Nachfolger: *Francesco Orlandi*. Da der damalige Chorlehrer die Stelle nur interimistisch übernehmen konnte, musste bald ein neuer Organist gesucht werden. Die Wahl fiel auf *Don Lanfranco Piazza*; dieser bekleidete den Organistenposten von S. Pietro von 1621 bis ins Jahr 1629⁵⁵.

Die Organisten am Dom

Nachweisbar bis:

1478	Don Carlo Mainero ⁵⁶	—
1500	Don Zuan Benedetti	—
1502	Don Philipus (de Feraria)	1505
1511	Francesco (de Pandulfis)	1519
1520	Don Jacobo Zaphardo	—
1521	Hieronimo (de Adaldis)	1556 *
1564	Giovanni Battista Recalco	1570

* Noch 1562 als Organist erwähnt; wahrscheinlich bis 1564 am Dom tätig.

50) L. M. 1601, fol. 121 v; L. M. 1602, fol. 104 v; L. M. 1606, fol. 113 v; L. M. 1607, fol. 111 v; L. M. 1608, fol. 101 v.

51) L. M. 1608, fol. 101 v: In luogo del detto M. Paolo e stato accettato M. Simpliciano Mazzucchi e ha cominciato a servire al 6 ottobre. L. M. 1609, fol. 106 v; L. M. 1611, fol. 84 v; L. M. 1613, fol. 79 v; L. M. 1614, fol. 139 v; L. M. 1615, fol. 117 v.

52) L. M. 1616, fol. 143 v: Al primo di giugno 1616 e subentrato in suo luogo il R. D. Giacomo Badalotto; fol. 145 v: ähnlicher Vermerk; L. M. 1617, fol. 139 v; L. M. 1618, fol. 143 v.

53) L. M. 1618, fol. 143 v: ... in suo luogo (Badalottos) entrò Maestro Giacomo Recalchi il primo genaro 1619.

54) L. M. 1620 fol. 132 r: (26. Okt.) — ... à Maestro Francesco (Orlandi) ... dal Con-trascritto Maestro Giacomo per esser egli morto adì 8. Aprile (die Monatsangabe ist schlecht lesbar und darum fraglich) per saldo di sei mesi cioè per tutto novembre prossimo, L 90.—. Wahrscheinlich war Giacomo ein naher Verwandter von Gio. Batt. Recalco; da Gio. Batt. bereits ab 1564 tätig war, ist kaum anzunehmen, dass dem Rechnungsführer ein Fehler unterlaufen ist und Giacomo und Gio. Batt. identisch sind.

55) L. M. 1621, fol. 130 v; L. M. 1622, fol. 133 v; L. M. 1623, fol. 154 v; L. M. 1624, fol. 156 v; L. M. 1625, fol. 144 v; L. M. 1626, S. 247; L. M. 1627, fol. 119 v; L. M. 1628, S. 149; L. M. 1629, fol. 167 v.

56) Gem. Davari—Notizen (Busta 15).

1570	Annibale Coma	1580 **
1580	Pa(v)o Cantino	1581
1582	Giovanni Maria di Rossi	1585
1584	Paolo Marno?	—
1585	Recalco	1600
1600	Giulio Cesare Monteverdi	1600
1601	Cantino	1608
1608	Simpliciano Maz(z)ucchi	1615
1616	Patritio Sadini	—
1616	Don Giacomo Badalotto	1618
1619	Giacomo Rechalchi	1620
1620	Francesco Orlandi	—
1621	Don Lanfranco Piazza	1629

** 1576/77 am Hof; am Dom durch Ruggiero Trofeo vertreten.

4. Der Beizug von Instrumentalisten am Dom

Hat das Kapitelarchiv bisher über Anstellung und Entlohnung der Dommusiker erwünschten Aufschluss erteilt, so versiegen seine Quellen zu der Frage nach der Beteiligung von Instrumentalisten an den gottesdienstlichen Feiern am Dom.

Ganz ohne Zweifel wurde auch in Mantua — im Gegensatz zur päpstlichen Kapellpraxis — nicht auf ihre gelegentliche Mitwirkung verzichtet; liehen doch die bedeutendsten Musiker, die am Dom tätig waren — von den Hofkomponisten ganz zu schweigen —, gerade der kirchlichen *Instrumentalmusik* ihre besondere Aufmerksamkeit, allen voran Ippolito Baccusi und Viadana!

Alles deutet darauf hin, dass alle instrumentalen Leistungen am Dom aus der Hofkasse berappt wurden — so ausschliesslich, dass in den Rechnungsbüchern des Kapitels aller Jahrgänge auch nicht *eine* Eintragung über Entlohnung oder sonstige Auszahlungen seitens der Dombehörden notwendig wurde.

Die *Pfeifer* bilden gewissermassen eine Ausnahme. Die zahlreichen Zuteilungen von Lehengütern an verschiedene piffari deuten auf ein nahes Verhältnis zwischen den Dominstanzen und den Blasmusikern Mantuas¹.

Nach Putellis Aufzeichnungen und Exzerten aus der Mensa vescovile des Archivio Diocesano in Mantua erhielten folgende herzöglichen Pfeifer Lehensrechte:

1526	ser Petrusantonius de Albino („tibicina Ill.mi Domini nostri“);
1529	Matheus Bignoli („tibicen Ill.mi Domini Nostris“);
1531	Bassanus del Fino („piffarus Ill.mi Domini Nostri“);
1539	Andreas de Busis (de Bassis?) („tibicen . . .“);
1560	Peregrinus de Delphinis („piffarus . . .“);
1564	Franciscus de Bassis („piffarus . . .“) ² .

1) Vgl. Enciclopedia della Musica Ricordi, 1963/64, Art. „Mantova“, S. 94 (Claudio Gallico).

2) Siehe Arch. Diocesano, Mensa vescovile, Reg. 49, fol. 92; Reg. 60, fol. 5; Reg. 60, fol. 134; Reg. 62, fol. 263; Reg. 67, fol. 72 und Reg. 69, fol. 219 (gem. Putelli).

Bassanus del Fino (Sohn des Pelegrinus) hatte drei Söhne, Peregrinus (siehe 1560), Matheus und Jacobus Antonius³; aus der gleichen Familie stammen wohl auch Don Francesco Delfino, der Chorlehrer von 1590—1593⁴, und Nikolaus Delphinus, der 1625 als Kantor an der Bartholomäus-Kirche in Frankfurt nachgewiesen wird⁵.

Sind vom Domkapitel auch keine direkten Zahlungen an die Bläser nachweisbar, so müssen doch Vereinbarungen getroffen worden sein, die ihre gelegentliche Mitwirkung an den Gottesdiensten geregelt haben.

3) Ibidem, Reg. 67, fol. 72.

4) Siehe Tabelle S. 30.

5) Siehe Eitner.